Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 136. **Bromberg, Freitag den 18. Juni 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Der Gesetzentwurf
über die Verfassungsänderungen.

In der Sitzung vom gestrigen Mittwoch hat der Ministerrat den Gesetzentwurf über die Abänderung und Vervollständigung der Verfassung der Polnischen Republik vom 17. März 1921 angenommen. Nach der polnischen Telegraphenagentur hat der Gesetzentwurf folgenden Wortlaut:

Artikel I: Der Art 25 der Verfassung wird folgendermaßen abgeändert:

1. In dem zweiten Absatz werden die Worte **„im Oktober“** durch die Worte: **„im September“** ersetzt.

Zur Erläuterung sei hinzugefügt, daß nach dem bisherigen Wortlaut des Artikels 25 der Sejm einberufen werden muß zur ersten Sitzung auf den dritten Dienstag nach dem Wahltag und alljährlich spätestens „im Oktober“ zur ordentlichen Tagung. Nach dem jetzigen Entwurf soll die Einberufung nicht im Oktober, sondern im September stattfinden.

2. Im dritten Absatz werden die Schlußworte „Er muß dies tun auf Verlangen eines Drittels der Gesamtheit der Abgeordneten und zwar binnen zwei Wochen“, durch folgende Worte ersetzt: „er muß dies tun auf Verlangen der absoluten gesetzlichen Mehrheit der Abgeordneten **binnen 30 Tagen.**“
3. Der letzte Absatz des Art. 25 lautet in seiner bisherigen Fassung wie folgt:

„Ist der Sejm im Oktober zur ordentlichen Tagung einberufen, so darf er vor Beschlußfassung über den Staatshaushalt nicht geschlossen werden.“

Dieser letzte Absatz des Art. 25 erhält durch den neuen Gesetzentwurf folgende Fassung: „Der auf September zur ordentlichen Session einberufene **Sejm wird nach Ablauf von vier Monaten** von dem Tage an, an dem ihm von der Regierung der Budgetentwurf vorgelegt worden ist, **geschlossen.** Wenn im Laufe dieser Zeit das Staatsbudget nicht beschlossen worden ist, **erlangt der Budgetentwurf,** der von der Regierung vorgelegt worden ist, **Gesetzeskraft** (Art. 4) und wird im Dz. Ust. als **Verordnung** des **Präsidenten** der **Republik** veröffentlicht.

Artikel II: Der Art. 26 der Verfassung hat jetzt folgenden Wortlaut:

„Der Sejm kann sich durch eigenen, mit einer Mehrheit von zwei Drittel der Stimmen gefaßten Beschluß auflösen. Der Präsident der Republik kann den Sejm mit Einwilligung von drei Fünfteln der gesetzlichen Anzahl der Senatsmitglieder auflösen.

In beiden Fällen wird gleichzeitig selbständig der Senat aufgelöst. Neuwahlen finden innerhalb von 90 Tagen vom Tage der Auflösung ab statt, der Wahltermin wird entweder im Sejmbeschluß oder in der Botschaft des Präsidenten über Auflösung des Sejm bestimmt.“

Dieser Artikel 26 soll nach dem jetzigen Gesetzesentwurf folgende Fassung erhalten:

„Der Präsident der Republik löst den Sejm und Senat auf auf Grund eines Beschlusses des Sejms und Senats, der mit Zwei-Drittel-Mehrheit bei Anwesenheit der Hälfte der gesetzlichen Zahl der Abgeordneten resp. Senatoren gefaßt ist. Der Präsident der Republik kann den Sejm und Senat auf Antrag des Ministerrats auflösen. Die Botschaft, durch die der Sejm und Senat aufgelöst werden, wird außer von dem Präsidenten der Republik von dem Präsidenten des Ministerrats und sämtlichen Ministern unterzeichnet. Die Wahlen erfolgen im Laufe von 120 Tagen vom Tage der Auflösung an. Der Termin dafür wird in dem Manifest des Präsidenten der Republik über die Auflösung des Sejms und Senats bezeichnet.

Artikel III: Im Art. 35 der Verfassung wird folgender Schlußabsatz hinzugefügt:

„Der Präsident der Republik kann binnen 30 Tagen nach Erhalt eines beschlossenen Gesetzes in einer motivierten Botschaft eine erneute Verhandlung über das betreffende Gesetz verlangen. Wenn der Sejm das zurückgesandte Gesetz von neuem ohne Änderung mit absoluter Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Abgeordneten beschließt, ordnet der Präsident der Republik die Veröffentlichung desselben an.“

Artikel IV: Als Art. 38a (der Art. 38 lautete bisher: „Kein Gesetz darf mit dieser Verfassung im Widerspruch stehen und ihre Bestimmungen verletzen“) wird folgende Bestimmung neu eingeführt:

„Der Präsident der Republik ist ermächtigt, in der Zeit, da der Sejm und Senat aufgelöst sind (Art. 26), oder die Mandate der Abgeordneten und Senatoren erloschen sind (Art. 11), bis zum neuen Zusammentritt des Sejm und Senats Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen in Angelegenheiten, die der Gesetzgebung vorbehalten sind. Diese Verordnungen können indessen nicht eine Abänderung der Verfassung betreffen. Ein besonderes Gesetz kann den Präsidenten der Republik zum Erlaß solcher Verordnungen ermächtigen in der Zeit, da der Sejm geschlossen ist (Art. 25). Diese Verordnungen werden erlassen unter Berufung auf diesen Artikel der Verfassung auf Antrag des Ministerrats und werden vom Präsidenten der Republik, dem Präsidenten des Ministerrats und sämtlichen Ministern unterzeichnet und im Dz. Ust. veröffentlicht. In den Verordnungen, die auf Grund eines besonderen Gesetzes erlassen sind, muß überdies dieses Gesetz angezogen werden. Eine Verordnung, die auf Grund dieses Artikels erlassen ist, verliert ihre Gültigkeit, wenn sie binnen 15 Tagen nach dem neuen Zusammentritt des Sejm diesem nicht vorgelegt worden ist.“

Artikel V: Die jetzige ordentliche Session wird geschlossen den . . Juli 1926 mit der Rechtswirkung, die im Art. I Punkt 3 des vorliegenden Gesetzes vorgesehen ist. Für die Zeit bis zum 31. Dezember 1927 wird der Präsident der Republik ermächtigt, Verordnungen auf Grund des Art. 38a der Verfassung zu erlassen, während der Sejm geschlossen ist.

Artikel VI: Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Präsidenten des Ministerrats und allen Ministern übertragen.

Artikel VII: Das vieliegende Gesetz tritt am Tage seiner Verkündigung in Kraft.

Die Sozialisten wollen sofortige Auflösung.

Warschau, 16. Juni. (PAT.) Die parlamentarische Kommission des Klubs der PPS beschloß unter Vorsitz des Abgeordneten Mareck, in der ersten Plenarsitzung des Sejm einen Antrag einzubringen über die Auflösung des Sejm und die Ausschreibung der Wahlen auf Sonntag, den 17. Oktober d. J. Gleichzeitig wurde beschlossen, einen Gesetzentwurf einzubringen, der Vollmachten für die Regierung hinsichtlich der Verwaltungs- und Wirtschaftsangelegenheiten enthält bis zur Konstituierung des neuen Sejm. Die Kommission will sich über ihre Stellungnahme zur Regierung später entscheiden. Eine Vollsitzung des Klubs PPS soll am 21. d. M. stattfinden.

Weitere Beschlüsse des Ministerrats.

Warschau, 16. Juni. (PAT.) In seiner Sitzung vom 16. d. M. ernannte der Ministerrat für die Vorbereitung der Reorganisation der Verwaltung eine Kommission unter dem Vorsitz des Ministers des Innern Młodzianowski. Zu dieser Kommission gehören: der Finanzminister Klarner, der Justizminister Makowski, der Handelsminister Kwiatkowski, der Minister für öffentliche Arbeiten Broniewski und der Eisenbahnminister Romocki.

Der Ministerrat beschloß ferner eine grundsätzliche Reorganisation des Präsidiums des Ministerrats und im Zusammenhang damit die Abschaffung des Unterstaatssekretariats im Präsidium des Ministerrats. Auf Grund dieses Beschlusses soll der Staatssekretär Dr. Władisław Studziński am 1. August d. J. in den Ruhestand treten.

Warschau, 17. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der Ministerrat beschloß, die **Generäle** Josef Haller, Raszewski und Osinski in den Ruhestand zu versetzen. Des weiteren wurde beschlossen, **Sachverständige für die Angelegenheiten der nationalen Minderheiten** in die politische Sektion zu berufen. Ferner wurde der **Ausnahmezustand in Pommerellen aufgehoben.** Im Justizministerium wird gegenwärtig über den Entwurf eines **Amnestiegesetzes** beraten, das auch politische Vergehen umfassen wird.

Zwei Budgetvoranschläge.
Neue Steuerzuschläge.

Warschau, 17. Juni. Gestern ist im Sejm der Gesetzentwurf über das Budget-Provisorium vom 1. Mai bis 30. Juni und ein zweiter Entwurf eines Budgetprovisoriums für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September dieses Jahres eingegangen. Im ersten Entwurf werden die Ausgaben um 3,2 Millionen Zloty erhöht. Die Ausgaben im 3. Quartal belaufen sich auf 457,8 Millionen Zloty. Der Finanzminister wird ermächtigt, außerordentliche Zuschläge zu allen direkten und indirekten Steuern vom 1. Juli dieses Jahres ab anzuordnen, um das Budgetgleichgewicht herzustellen. Das Jahresbudget würde sich dann, an dem Budget für das 3. Quartal gemessen, auf 1830 Millionen stellen. Das ist für die Steuerkraft Polens zu hoch. Das Budget wird wahrscheinlich mit einem Defizit von etwa 300 Millionen Zloty im Jahr abschließen. Ob dann noch irgendwelche Hoffnungen auf eine amerikanische Anleihe bestehen bleiben, ist die Frage.

Die Klubs zur Verfassungsänderung.

Im Nachstehenden geben wir charakteristische Stellen der Gespräche wieder, die einzelne Abgeordnete mit Pressevertretern hatten.

Abg. Niedziałkowski (PPS.). „Herr Abgeordneter, was denken Sie über das „Veto“?“ — „Sagen Sie mir, bitte, vorher, ob wir in einer demokratischen Republik oder in einer konstitutionellen Monarchie des 19. Jahrhunderts leben?“

Sen. Woznicki (Wzwolenie). „Wird der Sejm die Verfassungsänderungen ablehnen?“ — „Ich glaube nicht, obwohl ich der Meinung bin, daß es notwendig ist, Verfassungsänderungen vorzunehmen. Was die „Wyzwolenie“ anbelangt, so wird sie der Regierung Vollmachten für die Wahlzeit nicht versagen.“

Sen. Buzek (Piast) sprach sich für die geplanten Änderungen aus. Auch das Vetorecht müßte dem Staatspräsidenten zugebilligt werden.

Abg. Chaciński (Christliche Demokratie) sprach sich gegen eine sofortige Auflösung des Sejm und Senats aus, denn die Ausschreibung von Neuwahlen ohne vorherige Erweiterung der Rechte des Staatspräsidenten wäre nach Meinung dieses Abgeordneten gleichbedeutend mit einem Sprung in den Abgrund.

Abg. Dębski (Piast). „Wir werden für die Ermächtigung stimmen, wonach der Staatspräsident das Recht erhält, den Sejm aufzulösen. Was die Erteilung des Vetorechts anbelangt, so müssen wir uns diese Sache noch überlegen. Bisher sind uns die Projekte noch zu wenig bekannt.“

Der Stand des Złoty am 17. Juni:

In Danzig: Für 100 Złoty 50,70
In Berlin: Für 100 Złoty 41,17½
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,98
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,20.

Verlegung des Völkerbundsitzes?

Rom, 15. Juni. PAT. Das Wiener Korrespondenzbureau des „Popolo d'Italia“ veröffentlicht einen die antifaszistischen Demonstrationen in Genf besprechenden Artikel und hebt hervor, daß Genf heute nicht die Objektivität der Arbeiten des Völkerbundes verbürgen könne. Im Zusammenhang damit berührt das Blatt das Projekt einer Verlegung des Völkerbundsitzes von Genf nach Wien.

Oberschlesien.

Wir haben gestern den Anfang eines im **„Dziennik Bydgoski“** veröffentlichten Briefes aus Oberschlesien mitgeteilt, der einem Mitarbeiter dieses Blattes zur Verfügung gestellt wurde. Wir lassen nachstehend den Schluß des Briefes folgen:

„Wir selbst müssen zugestehen, daß dem deutschen Agitator (!) manches zustatten kommt, da er nur das logisch darzustellen braucht, was tatsächlich geschieht und was wir alle täglich sehen, nämlich den Mangel an Ordnung, Not und Arbeitslosigkeit, Streitigkeiten der Parteien und der Presse, die an keinem Menschen auch nur ein gutes Haar läßt, mit einem Worte die Anarchie, oder — wie jene sagen — die „polnische Ordnung“, die schließlich zur Katastrophe führen wird. In der Seele des Schlesiers beginnen um so mehr Zweifel aufzusteigen, weil sich nicht alle ohne Vorbehalte mit uns verbunden haben. Etwas anderes wäre es, wenn Polen ihre Lebensbedingungen sichern könnte, dann würden die Schlesier treue Bürger werden. **Heute verlieren den Glauben an Polen selbst die Wenigen, die sich ohne alle Vorbehalte mit uns vereinigen wollten.** Und der Preuße ist rührig (?). Die Zweifelnden bestürmt der Volksbund. Er erteilt ihnen monatliche Unterstützungen und gibt ihnen Arbeit jenseits der Grenze. Natürlich wird das nicht umsonst getan. Nach dem Nachweis der Hilfe kommen die politischen Verpflichtungen; in erster Linie **die Abstimmung für die deutschen Belegschaftslisten,** ferner **die Wegnahme der Kinder aus den polnischen Schulen** und ihre Zuweisung an die deutschen Schulen. Es kommen auch Eltern in die Schule mit der Bitte, ihre Kinder der Minderheitsschule zu überweisen. Auf die Frage, weshalb sie das tun, ist die gewöhnliche Antwort: „Ich habe in Beuthen Arbeit gefunden, da sollen auch die Kinder deutsch lernen.“ Oder: „Herr Rektor, jetzt tritt Deutschland in den Völkerbund ein, da wird es sicherlich Schlesien übernehmen, und was wird später das Kind tun?“

Wenn die polnische Regierung und das polnische Volk nicht die Folgen ins Auge fassen, in die wir hineingeraten sind, kann die schlesische Frage eine sehr fatale Lösung finden. In diesem Jahre finden in Schlesien die Gemeindewahlen statt. Ich fürchte, daß die Deutschen die Wahlen beherrschen werden; denn **die polnischen Reihen sind lichter geworden.** Schon seit längerer Zeit beobachte und empfinde ich hier in Schlesien eine Veränderung, die uns nichts Gutes verheißt, und deshalb bin ich traurig und verliere sogar die Lebenslust. Denn ich habe den Eindruck, daß wir in einer Fastnacht leben, der ein schreckliches Erwachen folgen kann.“ —

Gdingen.

Unter dem Titel **„Der Selbstmord Polens auf dem Meere“** schreibt der **„Kurjer Poznański“**:

„Die Lage beim Hafenbau in Gdingen stellt sich viel schwieriger dar, als es nach den beruhigenden Pressenachrichten scheinen könnte. Von dem Augenblick an, wo zwischen der Regierung und dem Hafenbau-Konsortium ein Streit ausbrach, wurden

die Arbeiten am Handelshafen tatsächlich eingestellt.

Gegenwärtig arbeitet nur noch eine kleine Anzahl Arbeiter an der Vollendung eines Teiles der südlichen Mole. Die Baggerarbeiten sind vollständig eingestellt, und ein Teil der Bagger hat bereits Gdingen verlassen. Die gegenwärtige Einstellung der Arbeiten verzögert die Ausführung der Hafenarbeiten etwa um ein Jahr, aber die amtlichen Stellen sind allgemein geneigt, den Termin für die Beendigung der Arbeiten bis zum Jahre 1933 zu verschieben. Da ursprünglich der Termin für die Fertigstellung des Hafens auf das Jahr 1929 festgesetzt war, würde die Verspätung ungefähr vier Jahre betragen. Hinzugefügt muß werden, daß sich in Gdingen selbst

die Verhältnisse chaotisch

darstellen. Einen Plan der Stadt gibt es bisher nicht, weshalb niemand weiß, welches Terrain nun gerade bebaut werden soll. Am Orte ist es unmöglich, irgend eine Angelegenheit zu erledigen, und zwar deshalb, weil es anscheinend in Polen kein Ministerium gibt, das sich für Gdingen interessiert, (wobei ein jedes möglichst viele Sachen an sich ziehen will, die mit dem Hafen im Zusammenhang stehen). Man hat außerdem den Eindruck, daß sich jede Behörde bemüht, der anderen ihre eigenen Absichten zu verheimlichen. So weiß z. B. die Pommerellische Wojewodschaft nicht, was das Ministerium plant. Es gibt keine Einigkeit

Man weiß nicht, mit wem man in Gdingen reden kann; mit anderen Worten:

es gibt keinen „Wirt“.

Unter diesen Umständen kann keine Rede davon sein, daß irgend ein wichtiges Unternehmen sich in Gdingen niederlassen könnte.

Über Gdingen wird viel geschrieben. Man macht für den Hafen Reklame; aber diese Reklame kann sogar schädlich sein, wenn am Orte alles so bleibt wie bisher. Andererseits entwickelt sich unser Handel rasch, und Danzig ist schon nicht mehr in der Lage, den polnischen und den Transitwarenverkehr abzufertigen. Im vergangenen Jahre wurden im Danziger Hafen zur Verbesserung und Vergrößerung der Umladungsmöglichkeiten 8 Millionen Zloty in Gold investiert, für deren Amortisation und Verzinsung Polen jährlich 700 000 Goldzloty zahlt. Augenblicklich beabsichtigt Danzig, eine neue Anleihe in Höhe von 30 Millionen Gulden aufzunehmen zur weiteren Verbreiterung des Hafens, wovon die Hälfte wieder Polen bezahlen soll. Es entsteht die ernste Sorge, daß die polnische Regierung einer Erweiterung des Danziger Hafens keinen Widerstand leisten dürfte, aus Nachgiebigkeit nicht nur gegenüber dem Senat, sondern auch gegenüber polnischen Wirtschaftskreisen. So wird Polen gezwungen sein, sich mit dieser Anleihe einverstanden zu erklären.

Nach dem weiteren Ausbau des Danziger Hafens wird die Freie Stadt so mächtig sein, daß Polen von ihr abhängig sein wird. In diesem Falle würde die riesige Entwicklung Danzigs zweifellos die Entstehung eines polnischen Hafens, die Schaffung einer polnischen Handelsflotte und die Selbständigmachung im Handel unmöglich machen. Aus allen diesen Gründen sollte man annehmen, daß unsere maßgebenden Faktoren gerade in der angedeuteten Richtung ihre Aktion vortreiben müßten. Aber es gibt Geld für Danzig, und es fehlt für Gdingen. In Gdingen herrschen chaotische Verhältnisse und die Unfähigkeit, sie etwa dadurch in Ordnung zu bringen, daß man die Verwaltung in die Hände einer verantwortlichen Persönlichkeit legt. Hinzukommt die systematische Politik Danzigs und die traditionelle Schwäche der polnischen Regierung bezüglich Danzigs (nanu!). Der hervorragende polnische Historiker Dr. A. Czołowski schrieb vor einigen Tagen: „Die Vorsehung gab uns 130 Kilometer desselben Gestades zurück, dessen Benutzung wir nicht verständig genug ausführten, um eine eigene Seemacht zu schaffen, einen eigenen unabhängigen Hafen zu besitzen und die Herrschaft zur See zu festigen. Vergebens waren alle Bemühungen Einzelner, da die Allgemeinheit sie nicht verstand und sie nicht unterstützte und Danzig sie erfolgreich paralysierte. Heute will die Freie Stadt dieselbe Rolle spielen, damit sich die Worte Wyśpiańskis bewahrheiten:

„Du hattest, Bauer, ein goldenes Horn,
du hattest eine Mütze aus Federn. Die letztere
trug der Wind hinweg, das Horn bläst im Winde,
es bleibt dir nur die Schnur.“

Admiral Nelson sagte, daß eine halbe Stunde den Unterschied schafft zwischen der Überraschung und dem Siege, und Admiral Makarow erklärte in seiner bekannten Seetaktik: „Man muß verstehen, die Hindernisse nicht zu finden.“ Will das polnische Volk leben, oder wird es weiter zum Selbstmord hinneigen? Die nächsten Wochen werden uns darauf die Antwort geben. Wir müssen wählen zwischen dem Segen und dem Fluch der künftigen Geschlechter. Groß ist die Verantwortung der Männer, die heute am Ruder sind.“ —

Die Pariser Regierungskrise.

Paris, 17. Juni. (Drahtmeldung.) Die französischen Radikal-Sozialisten und die republikanischen Sozialisten haben sich gegen die Bildung eines Kabinetts der nationalen Einigung erklärt.

*

Wie die „Danz. Ztg.“ erfährt, hat den äußeren Anlaß zu der Demission des Finanzministers Peret die neue katastrophale Baisse des Franken gegeben, die am Montag das Pfund von 167 auf 174 und im Laufe des Dienstag-Vormittags mit 179 einen neuen Rekordkurs erklimmen ließ. Peret hat sich der Bewegung auf dem Devisenmarkt gegenüber als vollständig ohnmächtig erwiesen. Die von ihm angekündigten Sanierungsmaßnahmen haben die Hausse der fremden Valuten nicht nur nicht einzudämmen vermocht, sondern im Gegenteil verschärft, da man in eingeweihten Kreisen wußte, daß Peret, dessen enge Beziehungen zur Hochfinanz kein Geheimnis waren, jeder entscheidenden Aktion ablehnend gegenüberstand. Peret hat sich von den Direktoren der großen Finanzinstitute bestimmen lassen, nicht nur auf jede weitere Verwendung des Morganfonds zur Stützung des Franken zu verzichten, sondern er hat durch seine Politik keinen Zweifel darüber gelassen, daß er in der Aufwärtsbewegung des Franken eine logische Folge der finanziellen und wirtschaftlichen Situation sah und entschlossen war, dieser Entwicklung keinen ernsthaften Widerstand mehr entgegenzusetzen. Bezeichnend ist, daß die Börse auf die Nachricht von der Demission Perets mit einer starken Baisse für die ausländischen Devisen reagiert hat, die das Pfund in einer halben Stunde von 179 auf 176 zurücklaufen ließ.

Litauens künftige Außenpolitik.

Keine Annäherung an Deutschland.

Kowno, 17. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der neue litauische Ministerpräsident und provisorische Außenminister äußerte sich gestern in Kowno Pressevertretern gegenüber über die lettisch-litauischen Beziehungen. Er betonte, daß das Ziel seiner außenpolitischen Tätigkeit die Schaffung eines baltischen Staatenbundes sei, der Lettland, Litauen, Estland und Finnland umfasse. Es würde insbesondere sein Bestreben sein, eine engere Fühlung zwischen Litauen und Lettland herzustellen. Dazu sei vor allem der baldmöglichste Abschluß des in Vorbereitung befindlichen Handelsvertrages erforderlich.

Was die Beziehungen Litauens zu Rußland und Deutschland anlange, so kann von einer Orientierung nach einer dieser beiden Seiten hin keine Rede sein. Litauen habe nur ein Ziel: Die Wahrung seiner politischen Unabhängigkeit. Es werde keine Verträge abschließen, die für die Gesamtheit der Baltischen Staaten nachteilig sein könnten. Hinsichtlich der Beziehungen zu Polen bleibe es bei dem Statusquo.

Generalsuperintendent Bursche beim Staatspräsidenten.

Warschau, 15. Juni. Der „Zwiastun Ewangelicki“ berichtet über einen Besuch, den der Generalsuperintendent der evangelisch-lutherischen Kirche Polens, Julius Bursche, dem Staatspräsidenten Mościcki abstattete: „Die Audienz, die 20 Minuten währte, läßt die berechtigte Hoffnung zu, daß mit der Übernahme der obersten Gewalt seitens des neuen Präsidenten unsere Kirchenfragen, soweit sie der Zuständigkeit der obersten Behörde unterliegen, eine wohlwollendere Behandlung als bisher erfahren werden.“ Das Blatt schließt seine Ausführungen mit einem Segenswunsch für den Staatspräsidenten.

Der Eucharistenkongreß in Chicago.

Willkommensgruß des deutschen Botschafters in Washington an die deutschen Teilnehmer des Kongresses.

Neuyork, 17. Juni. (Drahtmeldung.) In einer Rede, die der deutsche Botschafter in Washington Freiherr von Malzahn an die deutschen Vertreter auf dem eucharistischen Kongreß in Chicago hielt, betonte er, daß in den letzten Jahren viele Vertreter Deutschlands die Vereinigten Staaten von Amerika besucht hätten mit dem Ziele, zerrissene Freundschaftsbande wieder anzuknüpfen. Ganz besondere Bedeutung aber komme dem Besuch deutscher kirchlicher Würdenträger zu. Als Sendboten christlicher Nächstenliebe müßten sie mehr als andere verstehen, daß das deutsche Volk besonders schwer unter dem haltlosen Vorwurf der Alleinschuld am Kriege und unter dem Vorwurf phantastischer Kriegsgreueltaten leide. Zunächst habe sich in Amerika das Bedürfnis gezeigt, der objektiven Wahrheit zum Ziele zu verhelfen. Beweisen Sie, meine Herren, so führte Malzahn weiter aus, daß Sie als Deutsche gleichzeitig der weltumfassenden Religionsgemeinschaft angehören, deren Oberhaupt der heilige Vater als Verkörperung christlicher Milde und Versöhnung ist. Ich appelliere an Sie, damit auch Sie bei Ihren Freunden im Sinne gegenseitiger Aufklärung, Versöhnung und Verbrüderung wirken möchten. Ich entbiete Ihnen den Willkommensgruß im Namen der deutschen Reichsregierung.

Der Mörder des Ministers Linde vor Gericht.

Warschau, 16. Juni. PAT. Morgen wird sich vor dem Bezirks-Militärgericht der Sergeant Wacław Trzmielewski, der Mörder des früheren Finanzministers und Präsidenten der Postsparkasse Hubert Linde, zu verantworten haben. Die Anklage ist erhoben aus Art. 453 des Str. G. B., der für Totschlag 8—15 Jahre schweren Kerkers vorsieht, und aus Artikel 15 der vorläufigen Bestimmungen, wonach in Ausnahmefällen Todesstrafe verhängt werden kann. Zu der Verhandlung sind 15 Zeugen und vier Sachverständige geladen, darunter zwei Psychiater und zwei Waffensachverständige. Verteidiger des Angeklagten ist der Rechtsanwalt Sejmabg. Lieberman.

Aus anderen Ländern.

China bleibt im Völkerbund.

Paris, 17. Juni. (Drahtmeldung.) Nach dem „Matin“ hat der chinesische Delegierte beim Völkerbund erkärt, daß China nicht aus dem Völkerbund auszutreten gedenke.

England und Rußland.

Wie der „Daily Expreß“ meldet, wird die englische Regierung künftig die diplomatischen Privilegien der russischen Handelsvertreter sehr einschränken.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wärmeres, zunächst trockenes Wetter an, desgleichen zunehmende Bewölkung und Gewitterneigung.

Noch sind die Tage der Rosen.

Der „liebliche“ Mai ist gegangen und auch die erste Hälte des Juni zeichnete sich nicht durch die bliche Wärme aus. Man soll ja nie prophezeien — aber es hat wirklich den Anschein, als wenn jetzt endlich anderes Wetter einziehen würde, Wetter, wie wir es mit dem Begriff Juni, mit Jasminduft und Rosen in Einklang bringen können.

Vor nicht allzu langer Zeit noch sahen wir die Rosenstöcke, dürr und ohne Blatt, die dornigen Äste ausstrecken. Jetzt sind es grüne Sträuße mit dicken Blüten und spitzen Knospen. Aus vielen Blättchen zusammengefügt, sind diese Blüten lieblichste Wunder, die uns nicht nur durch die Schönheit ihrer Farbe und Form, sondern durch den berauschenden Duft entzücken: Jede Blüte ein kleines Wunder, ein Rosenwunder.

Und der Monat, der uns mit dieser reizenden Blumenpracht beschert, wird auch der Rosenmond genannt. Er hat, wenn auch weniger lebhaft besungen als sein Vorgänger, eine Reihe köstlicher Gaben, die ihn des Lobpreisens ebenso würdig machen wie den Mai. Und fast sind seine Schönheiten vollkommener, als die des Wonnemonats. Jetzt gibt es lange Abende, bei denen sich prächtig ruhen läßt am Waldrand, oder zwischen Feldern einsame Wege gehen, oder Plaudern in einer dichtumrankten Gartenlaube. Jetzt haben wir noch nicht die große Hitze des Juli und August. Es ist noch die Zeit des Wachsens und des Wartens auf die Ernte. Gewiß eine schöne Zeit, vielleicht die schönste. Lange, laue Abende, Jasmin- und Rosenduft aber geben der Zeit einen Unterton, den wir erhalten möchten für immer.

„Noch sind die Tage der Rosen!“ — Jubel klingt da mit, aber auch schon ein wenig Wehmut.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel ist weiter gestiegen. Er betrug heute, 9.30 Uhr vormittags, bei Brahemünde + 4,40 Meter, bei Thorn + 2,22 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages kamen durch Brahemünde nach Bromberg ein Oderkahn und zwei Dampfer, nach der Weichsel gingen ein Oderkahn und ein Dampfer. — Außerdem haben im Holzhafen von Brahemünde vier Holztraften festgemacht.

§ **Die Sitzung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Bromberg** fand gestern im Deutschen Hause statt. Sie wurde vom Vorsitzenden v. Falkenthal eröffnet, der zunächst des Todes des beliebten und geachteten Führers der deutschen Landwirtschaft, Freiherrn von Wangenheim, gedachte. Die Versammlung hörte die kurze, aber markige Gedächtnisrede des Herrn Vorsitzenden stehend an. — Da Herr Karzel-Posen, dessen Vortrag für die Sitzung vorgesehen war, nicht erscheinen konnte, hatte Herr Kettler-Posen die Freundlichkeit, einzuspringen und über „Bodenanalysen“ zu sprechen. — Eine lebhafte Diskussion rief die Angelegenheit der Bildung eines landwirtschaftlichen Versuchsringes hervor, für die viel Interesse besteht. Es wurde schließlich beschlossen, den Leiter eines in der Nachbarschaft schon bestehenden Versuchsringes zu einem Vortrag für eine der nächsten Sitzungen einzuladen. — Die von Herrn Neubert beantragte Festsetzung des Sitzungstages wurde, nachdem der Vorsitzende seine Bedenken dagegen geäußert hatte, mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. — Über den Milchviehkontrollverein berichtete Herr Hinrichsen-Paulini. Da noch eine Reihe von Beitrittserklärungen und Einzahlungen ausstehen, werden die Herren um Nachholung der Versäumnis gebeten. — Über interessante Beobachtungen von Wurzelfäule bei Kartoffeln berichtete Dr. Krause. Die Fäule trete jetzt bei der feuchten Witterung besonders häufig auf; befallen werden außer Kartoffeln Rüben, Klee, Mohrrüben usw. Als Gegenmaßnahme wird gründliche Lüftung des Bodens empfohlen. Bemerkenswert ist, daß bei gut dräniertem Boden die Wurzelfäule fast nie auftritt. — Bei einer anschließenden Besprechung über die Pflanzenschutzstelle und deren finanzielle Notlage wurde beschlossen, bei der Zentrale in dieser Angelegenheit vorstellig zu werden. — Die Erntebesprechung ergab, daß man mit einer späten Ernte in diesem Jahre zu rechnen haben wird. — Gegen 6.15 Uhr wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen.

ln. **Von der Strafkammer des Bezirksgerichts.** Die Arbeiter Jan Beling und Konrad Baranowski sind des Einbruchsdiebstahls beschuldigt. Der erstgenannte Angeklagte zertrümmerte am 21. Mai d. J. das Schaufenster der Zigarrenhandlung von Preuß in der Bahnhofstraße, und stahl dort acht Kisten Zigarren und zwei Etuis. Der zweite Angeklagte hat dabei Beihilfe geleistet, indem er die gestohlenen Waren tragen half und einen Teil davon entgegennahm. Kurz darauf wurden beide festgenommen und gaben auch die Tat zu. Das Urteil lautet: Beling acht Monate und Baranowski, weil vorbestraft, ein Jahr Gefängnis, nebst Tragung der Kosten. — Ebenfalls wegen Einbruchsdiebstahls wird gegen den Buchhalter Josef Ziętara von hier verhandelt. Genannter drang in der Nacht zum 10. Dezember v. J. in das Unteroffizierkasino der hiesigen Fliegerabteilung ein, zertrümmerte dort einen Schrank, und entnahm demselben größere Mengen verschiedener Lebensmittel, sowie 500 Zigaretten und verschiedene Legitimationspapiere. Die letzteren wurden dann später bei dem Angeklagten vorgefunden. Außerdem ist Z. noch mehrerer Straßenräubereien beschuldigt, die aber nicht klar erwiesen sind. Der Staatsanwalt beantragt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr; das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis, mit Anrechnung der Untersuchungshaft. — Der Schlosserlehrling Kajetan Dutkiewicz und die Arbeiter Josef Braszkiewicz und Johann Pasiński von hier taten sich zusammen, um verschiedene Einbruchsdiebstähle auszuführen. Im vorigen Monat verübten sie drei Einbrüche, und zwar in der Piasten-Apotheke, wo sie für sie wertlose Flüssigkeiten in Flaschen stahlen, dann in das Klubhaus eines hiesigen Rudervereins, von wo sie mehrere Sportanzüge und Schuhe entwendeten, und bei einem Fleischer einen Kellereinbruch. Hier bestand die Beute aus Speck. Die Angeklagten werden zu folgenden Strafen verurteilt: Pasiński zwei Jahre' Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht; Dutkiewicz ein Jahr Gefängnis, Braszkiewicz drei Monate und zwei Tage Gefängnis. Die Untersuchungshaft wird angerechnet.

§ **Aus der Wohnung entfernt** hat sich am 15. d. M. der elfjährige Gymnasiast Erwin Krüse. Der Knabe, der erst kurze Zeit in Bromberg ist, kann sich verlaufen haben, weshalb Personen, die ihn antreffen sollten, gebeten werden, ihn zu seiner Pension, Schulstraße 1a (Rosnau), zurückzubringen. Er war barfuß, trug grüne Hose, braune Jacke, eine Schülermütze; außerdem hatte er einige Bücher bei sich.

§ **Fahrraddiebstähle.** Einem Chauffeur Jan Pychalski ist im Korridor des Hauptpostamtes das Fahrrad gestohlen worden. — Dem Baumeister Jan Szatkowski ist ebenfalls das Fahrrad (Marke „Puch“ Nr. 225 106) vom Korridor des Bauamtes entwendet worden.

§ **Verhaftet** wurden ein Dieb, zwei Trinker, ein Herumtreiber und eine Frauensperson, die falsche Fünfziggroschenstücke in Umlauf gesetzt hat. — Außerdem wurde ein Herbert Wolff aus Fordon (vor dem wir schon vor Wochen gewarnt hatten) in Haft genommen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Inowroclaw**, 16. Juni. Der Kreis Strzelno wird aller Wahrscheinlichkeit nach dem Kreise Inowroclaw zugeteilt. Die Aufhebung des Kreises Strzelno ist bereits so gut wie beschlossen und dürfte bereits in allernächster Zeit dessen Aufteilung oder Zuteilung zu dem Kreise Inowroclaw erfolgen. Eine besondere, vom Posener Wojewoden eingesetzte Kommission, der die Herren Starosten Dietl und Damski, sowie der Leiter der Strzelnoer Starostei Woźniak angehören, hat bereits zwei Projekte ausgearbeitet. Das erste dieser Projekte sieht die Einverleibung des ganzen Kreises Strzelno in den Kreis Inowroclaw vor. Auch ist mit diesem Projekt der größte Teil der Einwohner von Strzelno einverstanden. Es protestierten gegen dieses Projekt einzig und allein die Strzelnoer Kaufleute, die darin einen Niedergang der dortigen Handelsunternehmungen erblicken.

* **Lissa** (Leszno), 16. Juni. Der Lissaer Tierpark unter Wasser. Die unaufhörlichen Regengüsse der letzten Tage und Nächte haben in unserer Stadt an vielen Stellen zeitweilige Überschwemmung hervorgerufen. Am schwersten hat aber unser kleiner Tierpark gelitten, der augenblicklich noch 60 bis 80 Zentimeter unter Wasser steht. Die an dieser Stelle sich senkende Nordpromenade in der Nähe des Kostener Tores hat die strömenden Wassermassen gleichsam in einem großen Becken aufgenommen und dadurch das Wasser in den Tierpark dringen lassen. Es sind inzwischen Versuche zur Ableitung des Wassers unternommen worden, die insofern Schwierigkeiten bieten werden, als die Zuleitungsrohre zu den Kanälen meist höher gelegen sind.

* **Posen** (Poznań), 16. Juni. Als Leiche aus der Warthe gezogen wurde gestern bei Dembsen ein etwa 30 Jahre alter unbekannter Mann von mittlerer Größe. Am Finger der linken Hand trug er einen Trauring mit der Inschrift „Zofja 13. 3. 1918“, an der rechten Hand einen anderen goldenen Ring. Auf welche Weise der Unbekannte ums Leben gekommen ist, bedarf noch der Aufklärung. — Auf dem Mittwochs-Wochenmarkte herrschte bei großer Warenzufuhr, besonders an jungem Gemüse, lebhafter Verkehr. Es kosteten das Pfund Landbutter 1,90—2,20, Tafelbutter 2,30—2,50 Zl. Für die Mandel Eier zahlte man 2,20 Zl. Das Pfund frischer Speck kostete 1,60, Räucherspeck 1,70—1,80, Schweinefleisch 1,50—1,70, Rindfleisch 1,50—2, Kalbfleisch 1,10—1,30, Hammelfleisch 1,10—1,30 Zl. Auf dem Geflügelmarkte kostete eine Gans 5—10, eine Ente 5—7, ein Huhn 2—5,. Auf dem Fischmarkt zahlte man für das Pfund Aal 1,60—1,80, Wels 1—1,40, Schleie 1—1,20, Barsche 0,60 bis 1 Zl., Weißfische 30—60 Gr., für das Schock Krebse 4—12 Zl.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 16. Juni. Aus Imkerkreisen werden infolge der noch immer anhaltenden Regenfälle und der überaus kühlen Witterung ungünstige Berichte über die bienenwirtschaftliche Lage gemeldet. Es sind nur vereinzelt wenige Schwärme gefallen; die Honigräume sind ziemlich leer. — Durch die dauernden Regengüsse, seit Montag regnete es ununterbrochen 48 Stunden, sind der Berzyner und Wollsteiner See über 45 Zentimeter gestiegen, und die Zuflüsse können das Wasser kaum aufnehmen. Besonders leiden darunter die Gegenden um Tuchorza, Reklin, Siedlec, Silzhauland, Terespol. Die Heuernte hat nur teilweise eingesetzt und ist ins Stocken geraten. — Die ersten Blaubeeren sind auf den Markt gekommen. Obwohl sie recht sauer und wässerig schmecken, finden sie zu dem Preise von 1.50—1.80 ihre Abnehmer. — Die Kreistagswahlen zum Sejm powiatowy sind in den Bezirken Gościeszczyn und Tuchorza wiederum als ungültig erklärt worden. Neuwahlen sind für den 8. August angesetzt.

Aus Stadt und Land.

oo. **Friedrichsberg**, Kreis Wirsitz, 15. Juni. Beim Landwirt Joseph Rzedkowski schlug vorige Woche der Blitz in die Scheune ein, welche vollständig niederbrannte. Da er aber der im vorigen Jahre in Debenke gegründeten „Brandschadenselbsthilfe auf Gegenseitigkeit" beigetreten war, wird der Schaden gedeckt. Dieser Brand ist nun der erste Fall, daß die Selbsthilfe in Anspruch genommen wird.

ak. **Nakel (Nakło)**, 14. Juni. Ein Preis- bzw. Königsschießen der hiesigen Schützengilde fand am 12. und 13. Juni statt. König wurde der Kaufmann Franz Schmidt aus der Posener Straße. 1. Ritter wurde der Abdeckereibesitzer Semrau, 2. Ritter der Tischlermeister Heinrich Naß. 1. Offizier wurde der Prozeßvertreter Smoczkiewicz, 2. Offizier der Kaufmann Klimek, der im vorigen Jahre König war. Es waren für die besten Schützen 10 Preise ausgesetzt. — Ihren Eltern entlaufen ist die 13jährige Schülerin Marjanna Graczyk. Während die Eltern tagsüber Rüben verziehen gingen, packte sie ihre Habseligkeiten zusammen, stahl 5 zł und verschwand. Nach zwei Tagen konnte sie dem Elternhause wieder zugeführt werden.

* **Neutomischel** (Nowy Tomyśl), 14. Juni. Drei schwere Gewitter zogen in der verflossenen Nacht über unsere Gegend. Gigantische Blitze durchzuckten die Luft und erhellten die finstere Nacht. Gewaltige Donnerschläge folgten oft schnell, so daß es mehrmals in unmittelbarer Nähe eingeschlagen haben muß. Die Villa des Direktors Grzelaszyk in der Bahnhofstraße hat einen kalten Schlag erhalten, doch ist nur ein kleiner Sachschaden am Fenster entstanden. Die Gewitter waren von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, so daß die bereits unter Wasser stehenden tiefer gelegenen Acker- und Wiesenflächen weiteren Schaden erlitten haben.

* **Posen** (Poznań), 15. Juni. Die Bemühungen des Posener Stadtpräsidenten um die Errichtung einer Radio-Sendestation in Posen scheinen von Erfolg gekrönt zu sein. In Posen weilt augenblicklich der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Warschauer Gesellschaft „Polskie Radio", der einen entsprechenden Konzessionsvertrag mit der Stadt unterzeichnet hat.

* **Posen** (Poznań), 15. Juni. Wie aus Posen berichtet wird, wurden sowohl in dem bereits aufgelösten Arbeitslosenkomitee wie auch in dem noch bestehenden Zwischenverbandskomitee zur Unterstützung der Arbeitslosen große Unterschlagungen aufgedeckt, die in die Tausende gehen. Vier Angestellte des Komitees wurden bereits verhaftet. Einer von ihnen ist, wie sich nunmehr herausstellte, ein bereits zweimal vorbestrafter Einbrecher (!).

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 15. Juni. Fräulein Helena Zwierzchowska war mit einem Roman Kowalski verlobt. Die Mutter der Braut war jedoch entschieden gegen eine Verbindung der Liebenden. Eines Tages schien es, als ob sie ihren Beschluß geändert hätte. Sie erklärte nämlich, sie wolle sich mit Kowalski versöhnen und lud ihn zum Abendessen ein. Während des Essens wurde auch Wein kredenzt. Kowalski trank. Da entstellte sich sein Gesicht, die Augen quollen ihm aus den Augenhöhlen; er sank vom Stuhle und wälzte sich unter den heftigsten Schmerzen auf dem Fußboden. Frau Zwierzchowska hatte in den Wein ein gefährliches Gift getan. Die erschrockene Braut schrie um Hilfe. Die Mutter wollte sie daran hindern. Aber schon waren Nachbarn herbeigeeilt und nahmen sich des Kowalski an. Im Spital stellte man eine Vergiftung fest. Erst nach langer Kur genas Kowalski. Die Giftmischerin wurde zu acht Jahren Gefängnis verurteilt.

* **Lodz**, 15. Juni. Auf den polnischen Eisenbahnen sind die Bahnkassierer verpflichtet, am Ende des Kalendermonats ihren Vorgesetzten Kassenberichte vorzulegen, die nach Durchsicht an die Hauptdirektion nach Warschau gesandt werden. Der letzte Kassenbericht für die Monate März und April wurde von dem Kassierer des Güterbahnhofs Chojny, Zolkowski, nicht eingesandt. Auf eine diesbezügliche Anfrage erwiderte er, daß eine Verspätung eingetreten sei und er den Bericht einige Tage später einreichen würde. Es setzte eine Untersuchungskommission ein, und sie kam zu der Feststellung, daß Zolkowski die Quittungen seiner Untergebenen gefälscht hatte. Insgesamt hatte er dem Staatsschatz einen Verlust von 31773,30 Zloty zugefügt. Das Untersuchungsamt nahm sofort die Nachforschungen auf. Man stellte fest, daß sich Zolkowski noch einige Tage in Lodz aufgehalten habe, wo er mit Geld um sich warf. Als er aber hörte, daß seine Unterschlagungen entdeckt seien, verschwand er. Er wird steckbrieflich verfolgt.

Kleine Rundschau.

* **Rückgang des Mittelstandes in Polen.** Die vor kurzem veröffentlichte Statistik über die Bevölkerung Polens bietet sehr interessante Angaben über die Zusammensetzung unseres wirtschaftlichen und allgemeinen Lebens. Im Verhältnis zur Vorkriegszeit ist die Zahl der selbständigen Unternehmen um 3,26 Prozent gefallen (50,63 Prozent und 47,37 Prozent), die Zahl der Angestellten dagegen ist um 1,47 Prozent gestiegen (6,13 und 7,60 Prozent) und die der Arbeiter um 1,69 Prozent (43,24 und 54,03 Prozent). Die Klasse der Begüterten ist um 0,04 Prozent und die Arbeiterklasse um 2,82 Prozent gestiegen. Dagegen ist der Mittelstand um 3,86 Prozent zurückgegangen.

* **Deutsche Turnerfolge in Amerika.** Die „Deutsche Turnerschaft" hat bekanntlich aus den besten Turnern Deutschlands eine Riege zusammengestellt und diese zum Deutschen Turnfest nach Amerika entsandt. Am Tage nach der Ankunft in Neuyork gab die deutsche Turnriege in einem der größten Säle Neuyorks eine Probe ihres Könnens. Sie machte Freiübungen, sowie Kürübungen am Reck, Barren und Pferd und erzielte damit einen gewaltigen Erfolg. Der Saal mußte wegen Überfüllung polizeilich gesperrt werden. Die Aufnahme der Mannschaft war überall glänzend; die Amerikaner erwiesen ihr eine unübertreffliche Gastfreundschaft. Alle Zeitungen sind voll des Lobes über die glänzenden Leistungen der Deutschen. Auch in Buffalo und Cleveland war die Aufnahme überaus freundlich, auch hier war der Zuspruch gewaltig.

* **Ein Dampfer in schwerer Seenot.** London, 17. Juni. (Rundf.) Der Dampfer „City of Naples" befindet sich laut einer Meldung aus Tokio seit zwei Tagen in schwerer Seenot. Ein mit 15 Mann besetztes Rettungsboot ist glücklich abgestoßen. Die 15 Schiffbrüchigen konnten von einem japanischen Zerstörer übernommen werden. Der Dampfer, der 3000 Tonnen Stahl und Eisen geladen hat, droht umzuschlagen. Die schwere See macht jeden Rettungsversuch unmöglich. Da der Sturm aber nachläßt, hofft man, alle auf dem Dampfer befindlichen Personen bergen zu können.

* **Hinrichtung einer sibirischen Räuberbande.** (OE.) Auf Beschluß des Sowjetgerichts sind sämtliche Mitglieder einer in Sibirien operierenden Räuberbande wegen Verübung zahlreicher Raub- und Mordtaten zum Tode verurteilt worden. Eine führende Rolle in der Bande spielte ein 22jähriges Mädchen, das unter dem Namen Kurtschik bekannt und berüchtigt war. Diese jugendliche Verbrecherin war schon früher einmal gefangen und zum Tode verurteilt, damals aber begnadigt worden. Das Urteil wurde bereits vollstreckt.

* **Man nimmt dem Athos-Berge seine Krone.** London, 15. Juni. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Athen hob General Pangalos die seit einem Jahrtausend auf dem Berge Athos bestehenden Klöster auf, die schon in der vorchristlichen Zeit in heidnischen Heiligtümern ihre Vorläufer hatten und in denen letzthin 6000 orthodoxe Mönche Unterkunft fanden. Nach dem durch General Pangalos erlassenen Dekret sollen in Griechenland weitere 80 Klöster aufgehoben werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aus der polnischen Holzindustrie. Alle Hoffnungen, daß der Bauverkehr sich in den Monaten Mai und Juni beleben werde, haben getrogen und auf dem polnischen Holzmarkt herrscht darum Stagnation, da die in den Schneidemühlen aufgestapelten Hölzer keinen Absatz finden. In vollem Betriebe befinden sich nur noch diejenigen Schneidemühlen, die keine direkte Verbindung mit den Wäldern besitzen. Die Produktionskosten in Polen sind bedeutend größer, als im Ausland, was natürlich die Konkurrenz sehr erschwert. In Danzig hat man soviel gutes Material aufgestapelt, das nach England verkauft wird, daß man billiger kaufen kann, als in Polen aus den Schneidemühlen direkt. Die Erhöhung der Eisenbahntarife wird weiter einen sehr ungünstigen Einfluß auf das Schicksal der polnischen Holzindustrie haben. Die Mehrzahl der kleineren Schneidemühlen werden ihren Betrieb nur bis spätestens Oktober aufrechterhalten können.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 16. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 85—86. 6proz. listy zbożowe 7,70—7,80. 8proz. dolar. listy 5,70—5,80. 5proz. Poż. konwers. 0,32. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 2,00. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,25. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,40. Tendenz: für Zinspapiere etwas fester, für Aktien unverändert.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 17. Juni auf 6,6462 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 16. Juni. Danzig: Zloty 51,04—51,16, Ueberweisung Warschau 50 69—50,81, Medjolan: Ueberweisung Warschau 277½, Berlin: Zloty 41,29—41,71, Ueberweisung Warschau 41,065—41,285, Ueberweisung Kattowitz 41,04—41,26, Ueberweisung Posen 41,09—41,31, Prag: Zloty 331—334 Ueberweisung Warschau 329½,—335½, Wien: Zloty 68,90-69,90, Ueberweisung Warschau 69,15—69,65, Budapest: Ueberweisung Warschau 7000—7300, Bukarest: Ueberweis. Warschau 23,50, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 23,25, London: Ueberweisung Warschau 51,50, Neuyork: Ueberweisung Warschau 9,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 53,00, Riga: Ueberweisung Warschau 54,00.

Warschauer Börse vom 16. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 29,30, 29,37—29,23, Holland 402,50, 403,50—401,50, London Neuyork 10,00, 10,02—9,98, Paris 28,60, 28,67—28,53, Prag 29,68, 29,75—29,61, Schweiz 193,97½, 194,46—193,49, Wien 141,53, 141,88—141,18, Italien 36,40, 36,49—36,31.

Warschauer Börse vom 16. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf dem Warschauer offiziellen Geldmarkt beliefen sich heute die Umsätze der ausländischen Valuten auf insgesamt 110 000 Dollar. Die Devisen Belgien, Paris und Mailand haben sich etwas gefestigt. der offizielle Dollarkurs ist unverändert geblieben, dagegen haben die Devisen im privaten Geldverkehr in Posen etwas angezogen, nämlich von gestern 10,18 auf heute 10,27½ für den Dollar. Heute vormittag haben nämlich Lodzer Industrielle Devisen an der Danziger Börse gesucht. Der Goldrubel stieg auf 5,40, fiel gegen Mittag auf 5,30, stieg aber gegen Abend wiederum auf 5,40. Die Kurse der staatlichen Anleihen sind sämtlich gefallen, nur die achtprozentige Konversionsanleihe hat am Kurse gewonnen. Pfandbriefe lagen schwächer. Lebhaft war die Nachfrage nach Obligationen der Stadt Warschau, was mit der Umvalutierung dieser Papiere im Zusammenhang stehen dürfte. Für Aktien bildete sich eine erhaltende Tendenz heraus, die Umsätze aber waren sehr gering.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 15. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,271 Gd., 123,579 Br., 100 Zloty 51,44 Gd., 51,56 Br., 1 amerik. Dollar 5,1660 Gd., 5,1790 Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,2150 Gd., 25,2150 Br., Berlin 100 Reichsmark 123,196 Gd., 123,504 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. 13,024 Gd., 13,056 Br., Stockholm 100 Kr. 138,577 Gd., 138,923 Br., Kopenhagen 100 Kr. 137,328 Gd., 137,672 Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 51,19 Gd., 51,31 Br.

Züricher Börse vom 16. Juni. (Amtlich.) Neuyork 5,16¾, London 25,14¾, Paris 14,60, Wien 72,95, Prag 15,31½, Italien 18,67½, Belgien 15,00, Budapest 72,20, Helsingfors 13,02, Sofia 3,75, Holland 207,55, Oslo 114,70, Stockholm 138,40, Spanien 83,40, Buenos Aires —,—, Bukarest —,—, Athen 6,36½, Berlin 123,00, Belgrad —, Kopenhagen 137,05 Montreal 9,11¼, Konstantinopel 2,73½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,98 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,65 Zł., 100 franz. Franken 28,53 Zł. 100 Schweizer Franken 193,49 Zł., 100 deutsche Mark 237,75 Zł., Danziger Gulden 193,05 Zł., österr. Schilling 141,18 Zł., tschech. Krone 29,61 Zloty.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 15. Juni Geld	In Reichsmark 15. Juni Brief	In Reichsmark 14. Juni Geld	In Reichsmark 14. Juni Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.689	1.692	1.692	1.626
—	Kanada . . 1 Dollar	4.197	4.207	4.197	4.207
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.972	1.976	1.970	1.974
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.23	2.24	2.222	2.232
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.415	20.67	20.415	20.467
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.646	0.648	0.646	0.648
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.245	4.255	4.255	4.265
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.53	168.95	168.51	168.93
10%	Athen	5.14	5.16	5.14	5.16
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	12.04	12.08	12.13	12.[illegible]
7%	Danzig . . 100 Guld.	80.98	81.18	80.98	81.18
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.56	10.60	10.55	10.59
7%	Italien . . 100 Lira	15.10	15.14	14.91	14.95
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.425	7.415	7.435
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.31	111.59	111.41	111.59
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.445	21.495	21.445	21.495
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	93.03	93.27	93.13	93.37
6%	Paris . . . 100 Frc.	11.72	11.74	11.74	11.78
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.418	12.458	12.42	12.46
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.15	81.35	81.18	81.38
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.052	3.062	3.052	3.062
5%	Spanien . . 100 Pes.	65.47	65.63	65.40	65.56
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.36	112.64	112.30	112.58
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.265	59.407	59.275	59.415
7%	Budapest 100000 Kr.	5.87	5.83	5.868	5.888
12%	Warschau . . 100 Zł.	41.49	41.51	41.34	41.56

Diskontsatz der Reichsbank 6½ Prozent.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 16. Juni. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty: Weizen 47,50—49,50, Roggen 30,25—31,25, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 75,00—78,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 46,00, do. (65% inkl. Säcke) 47,50, Braugerste prima 28,75—30,75, Hafer 33,50—35,50, Eßkartoffeln ,—, Fabrikkartoffeln —,—, Roggenkleie 20,50—21,50. — Tendenz: ruhig.

Von den Warschauer Märkten. Warschau, 16. Juni. (Eig. Drahtb.) Infolge der Stabilisierung des Zlotykurses ist auf den inländischen Getreidemärkten ein starkes Angebot von Getreide und Mehl zu beobachten. Die Großhandelspreise dieser Artikel weisen eine sinkende Tendenz auf. Auch die Fleischpreise, die in letzter Zeit ununterbrochen in die Höhe gingen, sind gesunken. Rindfleisch wurde in Warschau für 1,80—2,30 pro Kg., Kalbfleisch für 1,50—2 Zł., Schaffleisch für 1,80—2,20 pro Kg. bei schwacher Tendenz verkauft. Schweinefleisch wies feste Tendenz auf und wurde zu 2—2,40 pro Kg. verkauft. — Auf dem Warschauer Buttermarkt bildete sich wiederum eine festere Tendenz heraus, da zurzeit sehr viel polnische Butter nach Danzig und Österreich exportiert wird. Die Preise sind bisher ohne Veränderung geblieben. Beste Butter kostet im Detailhandel 5,60, Dessertbutter 5,20, Salonbutter 1. Sorte 4,50, schlechtere Sorte 4 Zł. pro Kg. — Vom Eiermarkt ist eine erhaltende Tendenz zu melden. Die Zufuhr ist normal. Die Preise im Großhandel schwanken zwischen 185—190 Zł. pro Kiste. Im Detailhandel werden Eier zu 15 Gr. pro Stück verkauft. Seit Mittwoch wurden die Brotpreise in Warschau um 1 Groschen pro Brot herabgesetzt.

Berliner Produktenbericht vom 15. Juni. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lieferung Juli 297,50—298, Sept. 271,50. Tendenz fester. Roggen märkisch. 180—185, Juli 200—200,50 September 206—205,50, Oktober 207,50 u. Brief, fest, Sommergerste 187—200, inl. 173—176, stetig. Hafer märk. 195—206, Tendenz: fest. Mais. Tendenz: ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 37,25—39,50 stetig, Roggenmehl 25,75—27,25, fest. Weizenkleie 9,50—9,75, ruhig. Roggenkleie 11,50—11,40, Tendenz: ruhig.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 36—46, kl. Speiseerbsen 29,00—33,00, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,00—28,00, Ackerbohnen 24,00—26,50, Wicken 32—35, blaue Lupinen 15,00—16,00, gelbe Lupinen 19,00—21,00, Serradella —,— bis —,—, Rapskuchen 13,50—13,70, Leinkuchen 17,60—17,80, Trockenschnitzel prompt 9,90—10,30, Sojaschrot 19,30—19,50, Kartoffelflocken 21,50—21,90.

Amtliche Heu- und Strohnotierungen per 50 Kilogramm. Roggenstroh, drahtgepr. 1,15—1,70, Haferstroh, drahtgepr. 1,10—1,55, Gerstenstroh, drahtgepr. 1,10—1,50, Weizenstroh, drahtgepr. 1,15—1,60, Roggenlangstroh 1,55—1,90, Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepr. 1,25—1,65, Häcksel 1,95—2,35, Heu, handelsüblich 2,70—3,10, Heu, gutes 3,30—3,80, Kleeheu 3,90—4.40.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 15. Juni. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 67,50—68,00, Remalted Plattenzink 59,50—60,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,05—1,10, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 90,25—91,25.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 16. Juni in Krakau — 0,16 (1,38) Zawichost + 1,90 (2,10), Warschau + 1,87 (1,83), Płock + 1,72 (1,71), Thorn + 2,18 (2,15), Fordon + 2,19 (2,20), Culm + 2,17 (2,11), Graudenz + 2,48 (2,38), Kurzebrak + 2,76 (2,62), Montau — 2,18 (1,98), Piekel — 2,21 (2,00), Dirschau + 2,08 (1,86), Einlage + 2,16 (2,18), Schiewenhorst + 2,38 (2,40) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 110.

Ruder-Verband Posen-Pommerellen

Sonntag, den 20. 6. 1926, nachm. 3 Uhr auf dem **Holzhafen** in **Brahnau**

6. Ruder-Regatta

Tribünenkarten zu 4.50, 3.50, 2.50 und 2.00 zł sowie Schülerkarten zu 1 zł bei: **A. Dittmann,** Wilhelmstr. 16, **Ernst Mix,** Danzigerstr. 165, **W. Ramisch,** Danzigerstr. 5, **Gebr. Neitzke,** Theaterplatz, **Karl Schmidt,** Elisabethmarkt

MILITÄR-KONZERT

7254

Unser Kinderpuder

ist der beste!

Schwanen-Drogerie Bromberg,
Danzigerstraße Nr. 5. 3490



Kinder-Wagen

preiswert in größter Auswahl

3445

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

Perf. Schneiderin empf. sich v. sof. ins Haus zur Anf. einf. u. eleg. Garderobe, mäß. Pr. Zu erf. **Liebig, Dworcowa 68,** I r 4296

Die Besitzer von ganzen oder teilweisen Sammlungen der vom „Deutschtumsbund" in Bydgoszcz herausgegebenen Zeitschrift

„Deutsche Nachrichten"

werden gebeten, diese dem Büro des Sejmabgeordneten **Gräbe,** Bydg., 20 stycznia 20 r. Nr. 37 zu überlassen. Auch die Einsendung von Einzelnummern ist erwünscht. 6839

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355.

6291



Saison-Neuheit! — Polens Modeschöpfung! der 7138

Bubi-Schirm

leicht, schick, elegant, praktisch, modern.
Erzeuger und Modeschöpfer

Bydgoska fabryka parasoli

Rudolf Weissig

Gdańska 9 — vis-à-vis Hotel Adler,

Felgen und Speichen

(Rotbuche) **(Eiche und Esche)**

alle Stärken, erstklassige trockene Ware, gibt in jeder Menge ab: 6983

S. Tiefenbrunn, Kępno.

Telefon 63.

Ca. 4000

Tomaten-Pflanzen

mit Topfballen,

Gurken u. Kürbisse

mit Topfballen in allerbest. Sorten empfiehlt billigst

Jul. Roß

Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 6722

Ruder-Verband Posen-Pommerellen.

Zu unserer am **20. Juni** 1926 stattfindenden **Regatta** gebrauchen wir für Sonnabend, den 19. und Sonntag, den 20. Juni eine große Anzahl

Freiquartiere

ohne Verpflegung. 7255

Wir bitten daher unsere verehrten Mitbürger, uns Freiquartiere in genügender Anzahl zur Verfügung zu stellen, damit wir uns auch in diesem Jahre den Ruf unserer überall anerkannten Gastfreundschaft erhalten können.

Anmeldungen mit Angabe der Zahl der zur Verfügung stehenden Betten bitten wir zu richten an die Firma **Ernst Mix, Danzigerstr. 165. Fernspr. 111.**

Kutschwagen,
Selbstfahrer, Geschäftswagen, Arbeitswagen,
neue und gebrauchte.
Beste Ausführung.
Günstige Bedingung.
Wagenfabrik,
vorm. Sperling, Nakło.

Preise

die jeder

bezahlen kann!!

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Weiße Kinderschuhe „Ledersohle"	4.75
Leder-Kinderschuhe „braun"	4.95
Weiße Damen-Spangenschuhe	5.75
Mädchen-Leder-Halbschuhe	9.75
Damen-Leder-Halbschuhe	12.50

Strümpfe:

Kinder-Söckchen „weiß" farbig	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.45
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe Ia Seidenflor	3.95

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	3.95
Spiel-Anzüge „Rips"	3.95
Kinder-Kleider „Dirndl"	5.75
Mädchen-Kleider „Musseline"	5.95
Damen-Kleider „Voile"	12.50
Damen-Kleider „Waschseide"	28.50

Hüte:

Kinderhüte „garniert"	3.95
Damenhüte „garniert"	6.50
Damenhüte „Brokat"	7.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „weiß, Ia Picot"	9.75

Leder-Sandalen:

20/22	23/26	27/30	31/35	36/39
3.95	5.95	6.95	7.95	8.95

Gelegenheitskäufe: 7080

Damenschuhe schwarz, blond, Prünell	16.50
Damenschuhe Chevreaux, blond, grau	28.50
Seidene Damenmäntel „Seidenfutter"	68.00
Seidene Damenmäntel „Modelle"	85.00

Mercedes, Mostowa 2.

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Brandgasse 3

Schindelwerke. 6617

Geldmarkt

Beteiligung gesucht!

Suche mich mit 1500 bis **2000 Dollar** an gewinnbringend., solid. Unternehmen, wo Kap. sichergestellt ist, zu beteiligen. Off. u. **A. 7381** an die Geschst. d. Z. erb.

Nachweis von

Auslands-Kapital

in jed. Höhe f. n. **sichere,** erststellige **Hypotheken** f. Wohn- u. Geschäftsh., Landwirtsch., Industr.-Unternehm., Gründ. u. Stabilisieren v. A.-G. a. längere Jahre fest, bei mäßig. Zins. Beschaff. v. Teilhab., Betriebskapital, Sanierung v. Firmen. Bedingungen werd. bei nur schriftl. Anfrag., welche, wenn poln., deutsch z. übersetz. sind, geg. Erstattung d. Kost. zugesandt. Generalvertretung f. Posen u. Pommerell. Off. u. **C. 4419** a. d. Gst. d. Z.

Die durch die Pomorska Izba Rolnicza anerkannte



Merino-Precoce-Stammschäferei Sucumin

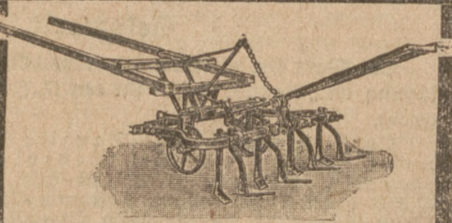
(Kreis, Post, Eisenbahnstation Starogard, Teleph. Starogard 55) unter Leitung der Schafzucht-Abtlg. der Pomorska Izba Rolnicza, veranstaltet

Montag, den 28. Juni 1926, 1 Uhr mittags eine

Bock-Auktion

Zum Verkauf gelangen ca. 20 sehr frühreife, bestgeformte schwere Böcke des Merino-Precoce-Schafes mit edler Wolle. 6805

Wagen stehen am Auktionstage, evtl. nach vorheriger Anmeldung auch früher, auf dem Bahnhof Starogard zur Verfügung. Albrecht.



Drillmaschinen
Pflüge, Eggen
Kultivatoren, Kartoffelpflanzlochmaschinen
Hackmaschinen
Milchzentrifugen 5780
Orig. Alfa-Laval
sow. sämtl. Landmaschinen

liefern billigst
zu günstigen Zahlungsbedingungen

Großes Lager von

Ersatzteilen

Reparaturwerkstatt.

Franciszek Kross i Syn

Bydgoszcz

ul. Gdańska 97. Tel. 1683.

Heirat

Brennereiverwalt.

Mitte 30er, evgl., in gesicherter Lebensstellung, sucht auf diesem Wege eine

Lebensgefährtin.

Junge Damen im Alter v. 24—30 Jahr. wollen ihre Offert. mit Photographie unt. Darlegung ihrer Familienverhältnisse unter **C. 7335** an die Geschäftsst. dieser Zeitung einsenden.

Alleinsteh. Witwe
Mitte 40, **sucht**

Lebensgefährten

m. Landwtsch. bevorz. Off. u. **B. 4404** a. d. G. d. Z.

Alleinsteh., ev. Fräulein, 42 J. alt, blond, gt. Charakter, m. eig. Geschäftsbetr., wünscht Herrenbekanntscht. zw. baldiger **Heirat.** Landwirt od. Witwer mit Anhang angenehm. Off. unt. **O. 7338** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Mitteilung.

Hierdurch teilen wir dem Vorstand des

„Kino Kristal"

insbesondere Herrn **Kitkowski** mit, daß wir wegen **weiterer Verleumdungen** unserer Unternehmen die gerichtliche Entscheidung anrufen werden. 7411

F. Piotrowski, „Kino Nowości".
Adonin Jabłoński, „Kino Marysieńka".

Konkurs-Versteigerung.

Am **24. Juni 1926,** um 4 Uhr nachmittags findet in **Fordon** in der **Fabryka Papieru i Tektury Jan Kłosowski** ein Zwangsverkauf verschied. landwirtschaftl. Maschinen statt wie: **Häckselmaschine, Dreschmaschine, Reinigungsmaschine, Zweischaar, Eggen;** ferner: **Frachtwagen, Plattform, Lastautomobil, 3 Torfpressen, 3 komplette Torfmaschinen, Obsttrockenanlage, besteh. a. 30 Wagen m. Sieben.**

Außerdem:

Folgende Landparzellen gelegen in Fordon:
1. Grundbuch V. Blatt Nr. 120 Parzelle Nr. 14 Größe 3.03.62 ha. 2. Grundbuch V. Blatt Nr. 120 Parzelle Nr. 46, Größe 1.78.05 ha. 3. Grundbuch X. Blatt Nr. 236 Parzelle Nr. 36, Größe 1.53.10 ha. 4. Fabrik-Lager- u. Bauplatz mit unvollendetem Hause, gelegen an Gleisanschluß u. Ausladerampe, Grundbuch XIII Bl. Nr. 315 Parzellen 271/5, 11.64.00 ha.

Alle Parzellen sind frei von jeglicher Hypothekenbelastung. Der Verkauf findet gegen bar statt. Der Zuschlag wird dem Meistbietenden erteilt. 7408

Bietungskaution zahlbar vor Beginn der Versteigerung beträgt für Parzelle 1—3 je 1000 zł, für Parzelle 4 2000 zł.

Besichtigung der Maschinen ½ Stunde vor der Versteigerung.

Dr. Murach, zarządca upadłości.

Am Mittwoch, den 23. Juni 1926,
vormittags 10 Uhr
wird bei dem Rechner **Jahnke**

ein noch gut erhaltenes Geldspind

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. 7413

Spar- u. Darlehnskassen-Verein Ostrowite,
pow. Wąbrzeźno. **Jahnke,** Liquidator.

Sorgenfrei

lebt sofort dauernd 7405

ein älterer Herr oder Dame,

wenn mir ihr **bares Geld,** von dem sie sonst zehren müßten, **als Betriebskapital** gegen Sicherheit auf Dollarbasis zur Verfügung gestellt würde. Gewähre freundl. möbliertes Zimmer bei vollständig freier Beköstigung u. Kleidung. Gefl. Angebote unt. **G. 3706** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.**

Wäsche 4378

für Herren u. Damen w. angefertigt **Libelta (Bachmannstr.)** 8, p., r.

Stühle 3342

zum Flechten nimmt an **Braun,** Dworcowa 6.

Bessere **Hausschneiderin** empfiehlt sich für Stadt und außerhalb.
M. Majewska, Bydgoszcz,
ul. Gdańska Nr. 90,
1. Etg. links. 4331

Brennholzverkauf
Kloben, Rollen und **Kleinholz** billigst
Malborska 13, Wilczak.

Auflege-Matratzen
(gepolstert) 7363
Garten-Liegestühle
in jeder Menge liefert
K. Walkowski, Poznań,
ul. Strzelecka 32.

Witwer

38 Jahre alt, katholisch, Elektrotechniker, z. Zt. Pächter und Mitinhaber eines öffentl. Elektrizitätswerkes, mit 15 jähr. Konzessionsvertrag, sucht dem Alter entsprechende Dame aus dem Mittelstande, mögl. polnisch sprechend, m. einem Barvermögen von ca. 20000 Zloty zwecks baldiger **Heirat** kennen zu lernen. Schnellentschlossene belieben ihre Offerten mit Bild vertrauensvoll zu richten an: 7362

Biuro Elektrotechniczne Elektron
Toruń, Podmurna 1.

Ordentl. Generalversammlung

des

Spar- und Vorschuß-Vereins zu Golec

sp. z n. o.

am Sonntag, den 27. Juni, nachmittags 5 Uhr
im H. Rodewald'schen Lokal.

Tagesordnung:
1. Bericht über die ges. Revision.
2. Geschäftsbericht und Bilanz für 1925.
3. Genehmigung: a) der Bilanz,
   b) des Geschäftsergebnisses,
   c) Entlastung für die Verwaltungsorgane.
4. Satzungsgemäße Wahlen.
5. Beschluß über die Liquidation der Genossenschaft.
6. Wahl von Liquidatoren. 7425
7. Geschäftliches.

Golec, den 17. Juni 1926.

Der Aufsichtsrat. I. A. **Aug. Krüger.**

Am Sonntag, den 20. Juni:

Großes Tanzvergnügen

4361

Es ladet freundlichst ein

Stengel, Tarkowo.

Pommerellen

17. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

—dt. **Vom Magistrat.** Mit Anfang dieses Monats wurde die Abteilung für Kultur und Wissenschaft kassiert. In Zukunft bearbeitet der Stadtrat Ing. Ulatowski sämtliche das Museum, Archivum und die Stadtbücherei betreffenden Angelegenheiten. * *

A. **Von der Weichsel.** In der letzten Nacht und während des heutigen Vormittags ist das Weichselwasser ganz bedeutend gestiegen. Es überflutet bereits das Ladegleis und reicht schon an das Fährhaus. Es wird noch ein weiteres Steigen erwartet. Besonders die starken Regenfälle im oberen Flußgebiet lassen darauf schließen. — Am Mittwoch trieb ein größeres Fahrzeug stromab. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war gut beschickt. Nur die Zufuhr an Kartoffeln war knapp. Es wurde für nicht erstklassige Ware 4.00 gefordert und auch gezahlt. Sogar frische Kartoffeln sind schon angeboten und auch von Liebhabern zu Liebhaberpreisen gekauft worden. Es wurden sonst folgende Preise gezahlt: Butter2—2.20, Eier 2.20, Zwiebeln (alte) 70, Stettiner Äpfel 90, Rhabarber 25, Spinat 50, Erbsschoten 80, Spargel 1.20—1.50 pro Pfund, Kohlrabi 10 pro Stück, Blumenkohl 50—2.00, Gurken 50—1.50 pro Stück, Kirschen 1.50, Gartenerdbeeren 1.50—2.40, Stachelbeeren 50 pro Pfund, Walderdbeeren 2.00, Pilze (Rehfüßchen) 30—40 pro Liter. Die ersten Tomaten kosteten 5.00 pro Pfund. Hechte 1.50, Aal 2, Karauschen 1—1.50, Schleie 1.50, Bressen 1, Barsche 1.20, Plötze 50—1. Das Paar junge Hühnchen 3—6.50, junge Enten 4.50 pro Stück, junge Tauben 2 pro Paar, Suppenhühner 5—6. Der Fleischmarkt zeigt als Fortsetzung der Steigerung der Schweinefleischpreise auch eine Steigerung der anderen Fleischarten. Es kostete: Schweinefleisch 1.60, Speck 1.80, Rindfleisch 1.10, Kalbfleisch 1, Hammelfleisch 1, Schmalz 2.70, Talg 1.60. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war etwas schwächer beschickt. Es waren aber Schweine jeden Alters vertreten, und Ferkel wurden besonders reichlich angeboten; Läufer waren auch genügend vorhanden. Die Preise zeigen weiter sinkende Tendenz. Man fordert zwar noch immer für das Paar Absatzferkel 90—120 Złoty, ist aber zufrieden, wenn man 60—80 bekommt, vielleicht in Ausnahmefällen auch 90. Die Käufer zeigen starke Zurückhaltung. Es werden schon seit einiger Zeit Gerüchte verbreitet, daß auf Verwendung interessierter Kreise die Schlachtungen zum Export nach England demnächst eingestellt werden sollen. Obgleich derartigen Gerüchten wenig zu trauen sein dürfte, finden sie bei vielen Leuten Glauben, und beeinflussen die Entschlüsse der Schweinehalter; auch bringen sie eine gewisse Unsicherheit unter die Bevölkerung. Die jetzigen hohen Preise für Fettschweine sind entschieden nur auf die starke Ausfuhr zurückzuführen. Natürlich müssen die Preise sofort sinken, wenn die Ausfuhr eingestellt oder beschränkt wird. Sicherheit über die Bestimmungen der Ausfuhr würde entschieden preisregulierend auf dem Magerschweinemarkt wirken. *

f. **Arbeiten am Ausstellungsplatze.** Noch immer wird an dem vorjährigen Ausstellungsplatze an der Rehdenerstraße (Radczynska) gearbeitet. Es sind zurzeit dort noch über 10 Arbeiter beschäftigt, welche Einebnungsarbeiten vornehmen. Ein Teil des Platzes ist mit Grassamen eingesät und soll als Sportplatz Verwendung finden. Ein breiter Weg, der wohl als Fahrbahn oder für sonstige Sportzwecke verwendet werden soll, ist mit Schlacke festgelegt worden. Bis jetzt ist der Platz aber noch nicht zu Sportzwecken benutzt worden. Die vorhandenen Räumlichkeiten stehen leer. *

f. **Im Freibade.** Obgleich die städtische Badeanstalt hart an der Stadt aufgebaut ist, sieht man bei warmem Wetter häufig, besonders junge Leute, im Freibad. Unterhalb der Fischerstraße, in der freien Weichsel und im Schulzschen Hafen sieht man die Jugend im Freien baden, und Unglücksfälle können sehr leicht vorkommen. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Von der Weichsel.** Der Schiffsverkehr auf der Weichsel hat erfreulicherweise in den letzten Tagen zugenommen. Noch nie war das Ladeufer so dicht mit Fahrzeugen jeglicher Art besetzt, wie jetzt. Bis oberhalb der Taubenstation liegen sechs Lastkähne und die Schlepper „Pomorzanin", „Lubecki" und „Praga". Letzterer kam von Warschau mit einer Ladung Öl und Benzol, welche neben der Defensionskaserne gelöscht wurde. Ober- und unterhalb des diesseitigen Fährhäuschens liegen die Personendampfer „Pelikan", „Kopernik" und die Schlepper „Herold", „Baltyk", „Senta" und „Pilot". Am Ladeufer sind bereits vier Lastkähne mit je 27 Waggons Kohle beladen, welche über Danzig nach England bestimmt sind, weitere 10 Lastkähne warten auf ebensolche Ladung. An der Defensionskaserne liegen weitere drei Lastkähne und die Schlepper „Kołłątaj" und „Steinkeller". Letzterer brachte aus Danzig eine Ladung Fahrradersatzteile. Der Schlepper „Courier" ist bereits „gesund" und wartet auf Arbeit. Das ganze Ladeufer von der Überfähre bis zur Haltestelle der Warschauer Transportgesellschaft ist für Kohlenladungen reserviert und für Privatkähne gesperrt worden. Der Wasserstand beträgt wieder + 2,17 Meter und ist im Steigen begriffen. In der Einbuchtung unterhalb der Defensionskaserne liegen auch noch sieben Lastkähne, auf Ladung wartend. Wo der ins Wasser gestürzte Hebekran stand, tritt das Wasser bereits über die Ufer. An ein Heben desselben ist infolge des hohen Wasserstandes vorläufig nicht zu denken. * *

—dt. **Geringe Belebung der Bautätigkeit.** Im Monat Mai erteilte der Magistrat neun Baukonsense, hiervon fünf Neubauten, zwei Umbauten und zwei zur Anlage von Kanalisation und Wasserleitung. * *

—dt. **Abhilfe tut not!** Die Kasa Skarbowa in Toruń ist ein Gebäude, das von den meisten Leuten nur sehr ungern betreten wird, erstens: weil sie ihr Geld dalassen müssen und zweitens: weil sie — wenigstens an den Hauptzahlungsterminen — ungebührlich lange warten müssen. Für jede Steuerart ist nämlich nur ein Beamter vorhanden, der das betreffende Buch zu führen hat, die Deklarationen der Einzahlenden entgegennimmt, die Berechnungen nachprüft, die Quittung vorschreibt und die Zahlung in seinem Buche vermerkt. Einzelne Beamte haben jedoch mehrere Konten zu führen und müssen dann fortwährend die Bücher zu den verschiedenen Eintragungen wechseln, was bei der vielfach unhandlichen Größe immerhin eine geraume Zeit beansprucht. Vielfach ist auch vom Publikum darüber Klage geführt worden, daß während der öffentlichen Dienststunden Postscheckeingänge verbucht werden, während das Publikum „Schlange steht". So ist es keine Seltenheit, daß Leute eine Stunde und mehr warten müssen, bis ihr Name endlich an der Kasse aufgerufen wird und sie ihre Zahlung leisten können. Wäre es da nicht möglich, daß entweder die Kasse auch an den Nachmittagen geöffnet würde, oder aber die Posteingänge den Schalterbeamten nicht früher als nach Schluß der Vormittagsdienststunden zur Erledigung übergeben würden? Beim Einzahlen größerer Summen kann der Kaufmann unmöglich den Laufjungen oder einen jüngeren Angestellten damit beauftragten, sondern muß dies aus Sicherheitsgründen persönlich besorgen. Seine Zeit ist aber Geld und wenn man eine Arbeitsstunde mit nur 80 gr in Ansatz bringt, so werden bei 30 wartenden Personen in einer Stunde bereits 24 zł, bei fünfstündiger Dienstzeit aber schon 120 zł vergeudet. Was da im Monat und Jahr am Volksvermögen verloren geht, kann man leicht ausrechnen. Eine sofortige Abhilfe wäre im Interesse der Allgemeinheit sehr erwünscht, eventuell müßte auch den am Ort wohnhaften Steuerzahlern die Regulierung durch Postscheck gestattet werden. — Verschiedentlich kommen auch Leute aus dem Landbezirk der Kasa Skarbowa zur Steuerzahlung hierher; für die ist das Warten noch schlimmer, da sie nur knapp bemessene Zeit haben und auch noch andere Geschäfte erledigen müssen. * *

—* **Diebstähle.** Der Tag ist selten, an dem nicht gestohlen wird. In den Speicher des Gutes Tylice (Tillitz) brachen Diebe ein und stahlen 10 Zentner Weizen. — Einem Fr. Baliński in der Copernicusstraße 22 stahlen Diebe Schmucksachen für 115 Zł. Tags darauf wurde der Dieb ergriffen. — Einem hiesigen Kaufmann wurde die Brieftasche mit über 1000 Zł. Inhalt geraubt. — Einem hier weilenden Inowroclawer Bürger stahlen Diebe zwei Paar Schuhe. — Auf dem letzten Viehmarkt trieben die Taschendiebe ihr Unwesen. Sogar Militärpersonen gehen auf Diebstähle aus. So stahl ein Soldat aus dem hiesigen Pferdelazarett einem Dudkiewicz aus Nessau (Nieszawa) ein Fahrrad, wurde aber ermittelt und der Militärgendarmerie übergeben. * *

* **Dirschau** (Tczew), 17. Juni. Das 10jährige Söhnchen des Arbeiters Czaikowski von hier wurde heute vormittag durch ein Fuhrwerk, das voll beladen war, in der Bahnhofstraße überfahren. Der Junge hatte sich, ohne Wissen des Kutschers, an das Fuhrwerk gehängt. Durch die Bewegungen des Fuhrwerks glitt dem Jungen eine Hand ab, wodurch er den Halt verlor. Die hinteren Räder gingen über den Körper hinweg und hatten den sofortigen Tod zur Folge. — Das Wasser der Weichsel ist über ½ Meter gewachsen. Die Hochwasserwelle dürfte aber noch nicht ihren Höchststand erreicht haben, denn für die nächsten Tage wird noch eine weitere kleine Welle von ebenfalls ½ Meter gemeldet. — Die Wassertemperatur betrug in den heutigen Morgenstunden 18 Grad.

O. **Zellgosch** (Żelgoszcz), Kreis Starogard, 16. Juni. Unglücksfall. Über Mittag auf dem Heimwege vom Bahnhof Zellgosch fiel der Bäcker Stanislaus Malachowski von hier vom leeren Wagen so unglücklich, daß er sich dabei die rechte Hand oberhalb des Ellenbogens brach. Er wurde sofort mit dem Fuhrwerk zum Arzt gebracht, welcher den Bruch konstatierte und einen Verband anlegte.

General-Kirchenvisitation
im Kirchenkreise Thorn.

Der Drewenzwinkel hat durch Abwanderung verhältnismäßig am wenigsten gelitten. Es ist ein alteingesessenes zähes Geschlecht, das dort sitzt. Herrlichster Sonnenschein geleitete die schön geschmückten Wagen der Visitationskommission nach der Kirchengemeinde Grabowitz (Grabowo). Früh wurden die Schulen in Grabowitz und Kompanie (Kompanino) besucht, und es war eine Freude, wie frisch die Kinder in den geschmückten Schulen den Visitatoren Rede und Antwort standen. Um 10 Uhr fand in der Grabowitzer Kirche der Visitationsgottesdienst statt. 1920 ist die Kirche durch den Generalsuperintendenten eingeweiht worden. Aber bis jetzt ist es noch nicht möglich geworden, sie im Innern würdig auszumalen und einzurichten. Dafür war der zahlreiche Besuch der Gemeinde, darunter ein Neunzigjähriger, der beste Schmuck. Der Visitationsgottesdienst verlief in üblicher Weise, Posaunen und Chorgesang verschönten ihn. Die kirchlichen Körperschaften beschlossen, zur inneren Ausschmückung der Kirche die Kräfte der Gemeinde besonders aufzurufen.

Die Rückkehr der Kommission nach Thorn zum Sonntag, 13. Juni, diesmal in die Gemeinden Alt- und Neustadt, hatte den großen Vorzug, daß die grundlegenden Eindrücke des ersten Thorner Sonntags vertieft werden konnten und eine Gemeinde versammelt war, die zum großen Teil die Veranstaltungen in Mocker schon miterlebt hatte — erfahrungsgemäß ist damit der Sache außerordentlich gedient — und auch persönliche Beziehungen konnten geknüpft werden, besonders mit den Gemeindekirchenräten, die zu Tisch mit der Visitationskommission im Pfarrhause vereinigt waren. Natürlich war die wechselvolle Geschichte der evangelischen Gemeinde Thorn und ihrer Gotteshäuser ganz lebendig: man sieht, um nur das eine Beispiel zu nennen, von der Altstadt-Kirche auf den Platz, auf welchem 1724 neun Thorner Bürger ihren Glauben durch den Tod besiegelten, und auch das Rathaus, auf dessen Hofe Bürgermeister Roesner hingerichtet wurde. Die Kirche selbst ist ein Denkmal evangelischer Opferwilligkeit und evangelischer Glaubensgemeinschaft und außerdem ein kostbares Beispiel evangelischer Kirchbaukunst. So stand über dem Tage das Motto: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es um es zu besitzen." Reicher Blumenschmuck, von dem Mitglied der Kommission, Stadtrat a. D. Hentschel, Gärtnereibesitzer in Mocker, gestiftet, und gute kirchenmusikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes durch den Organisten Steinwender und seinem Chor erhöhten die festliche Stimmung. Der Predigttext des Ortspfarrers Heuer, den Gedankengang der vorgeschriebenen Texte weiterführend (Was muß ich tun, daß ich selig werde? Die Frage des Kerkermeisters zu Philippi) führte ins Zentrum des die Visitation beherrschenden Glaubensthemas, und ein Gemeindeabend (Pfarrer Syring und Lic. Schneider zeigte das Wesen des Glaubens an den großen Beispielen der Geschichte und an der Sendung der Gegenwartsgemeinde im Lichte der Inneren Mission. Die Visitationsansprache von Pfarrer Just rief zur Sammlung um die Kirche auf und Pfarrer Paul mahnte die Jugend zur Hingabe an Jesus, Gen.-Sup. D. Blau die Hauseltern zu lebendigem Aufbau der Kirche im Bereich ihres Einflusses und Sup. Reisel sammelte eine fröhliche und lebhaft beteiligte Kindergottesdienstgemeinde. Das Äußere der Kirche bedarf dringend einer Wiederherstellung; diesbezügliche Beschlüsse wurden gefaßt; Beihilfen in Aussicht gestellt. Nach einer kurzen gastlichen Stunde im Garten des Herrn Hentschel besuchten die verschiedenen Mitglieder der Kommission das Georgenhospital, Bürgerhospital und die beiden Diakonissenkrankenhäuser.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

Nr. 100. H. R. Aufwertung etwa 60 Prozent. Das Kapital ist nach ordnungsmäßiger Kündigung fällig. Die rückständigen Zinsen werden von der aufgewerteten Summe zu 5 Prozent berechnet. Über die künftigen Zinsen muß evtl. zwischen den Parteien eine Vereinbarung getroffen werden.

Boguschau. Wenn dort Schülermonatskarten ausgegeben werden, so hat natürlich auch das fragliche Kind auf die Ermäßigung Anspruch, und wenn diese verweigert wird, so steht Ihnen doch frei, sich mit einer Beschwerde an die Eisenbahndirektion in Danzig zu wenden. Es genügt dabei der Hinweis darauf, daß dort solche Karten ausgegeben werden.

G. B., Marcinkowskiego. Ohne Ausweis darüber, daß Sie Abonnent sind, können wir grundsätzlich keine Auskunft erteilen.

F. K. 5. Uns will es scheinen, daß der Geschädigte selbst die meiste Schuld hat an seinem Verlust. Unklar ist, ob die Bank im Jahre 1920 mit Recht die Auszahlung des Geldes abgelehnt hat mit der Begründung, die Summe wäre erst in drei Monaten fällig. Wenn sie dazu nicht befugt war, d. h. wenn der Geschädigte ihr bei der Einzahlung nicht das Recht eingeräumt hat, den Betrag nur nach dreimonatiger Kündigung zu zahlen, so ist eine Klage gegen die Bank nicht aussichtslos. Die im Jahre 1925 erfolgte Umvalutierung und die Hinausschiebung der Auszahlung ist im Gesetz begründet, und es ist dagegen nichts zu machen. (Ob die Umvalutierung — auf 5 Prozent des Saldos — rein rechnungsmäßig stimmt, haben wir nicht nachgeprüft.) Die Bank hat das Recht, die Rückzahlung bis Ende 1926 hinauszuschieben und braucht das umgerechnete Kapital für die Jahre 1925 und 1926 nur mit 4 Prozent zu verzinsen.

Gertrud H., hier, Posener Platz. Die Aufgabe sollen Sie eben lösen, nicht wir.

E. S. 500. Das Restkaufgeld wird mit etwa 60 Prozent aufgewertet, ein bestimmter Satz ist im Gesetz nicht angegeben. Bei der Bestimmung des Prozentsatzes der Aufwertung sind insbesondere die Veränderungen zu berücksichtigen, die das Grundstück seit der Entstehung der Schuld erfahren hat. Die Aufwendungen, die der Besitzer zur Hebung des Wertes des Grundstücks gemacht hat, sind von dem Gesamtwert desselben abzuziehen. Bei 60 Prozent wäre die Aufwertung 2444,40 Zł. Die beiden anderen Hypotheken werden mit 15 Prozent aufgewertet; für die 6400 Mark sind also zu zahlen 1185,15 Zł. und für die 7000 Mark 1296,30 Zł.

Berthold Kr., hier, Łokietka. Sie haben an Kapital zu fordern 15 Prozent = 555,45 Zł. Rückständige Zinsen vom 1. 7. 24 ab werden zu dem alten Prozentsatz von dem umgerechneten Kapital berechnet; über die künftigen Zinsen muß zwischen den Parteien eine Verständigung stattfinden.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 20. Juni 26. (3. n. Trinitatis).

Neust. evang. Kirche. Sonnabend, den 19. Juni, Schluß der Generalkirchenvisitation. Vorm. 9 Uhr Schlußgottesdienst, Gen.-Sup. D. Blau. Beichte und hl. Abendmahl, Sup. Reisel. Sonntag, d. 20. 6., vorm. 10½ Uhr Gottesdienst. 11¾ Uhr Kindergottesdienst.

Evangl.-luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumykowa). Vorm. ½10 Uhr Predigtgottesdienst, Pfr. Brauner.

Gurske. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. — 11 Uhr: Kindergottesdienst, Prf. Anuschek.

Rentschkau. Der Hauptgottesdienst fällt aus. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Steinau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Kirchenzettel.
Sonntag, den 20. Juni 26. (3. n. Trinitatis).

Schönsee. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Kindergottesdienst.

Osterbitz. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Jünglings- u. Jungfrauenverein.

Gollub. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Feier d. hl. Abendmahls, Pfarrer Schulz.

Rheinsberg. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl.

Konitz.

Sonntag, den 20. Juni 26. (3. n. Trinitatis).

Landarmen-Anstalt. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.

Dreifaltigkeits-Kirche Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. — 11¼ Uhr Sitzung der kirchl. Körperschaften. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Graudenz.

Verband deutscher Handwerker in Polen Ortsgruppe Grudziądz.
Die **Monatsversammlung** am 21. Juni 1926 findet **nicht** statt.
7406 **Der Vorstand.**

Lessen.

Evangelische Kirche Lessen.
Sonntag, den 20. Juni 1926, nachm. 4 Uhr
Kirchen-Konzert
ausgeführt von Frau Trude Hetschko (Gesang), Professor Ign. Tomaszewski (Orgel, Violine), Musikdir. Alfr. Hetschko (Vok.- u. Instr.-Begl.), sämtl. aus Graudenz.
Plätze im Altarraum 3 zł, Plätze in den ersten sechs Reihen 2 zł, die übrig. Plätze 1 zł, Konzertansagen 20 gr.
7368

Dieter Markwart Albert

Uns ist ein **Sohn** gegeben!

Paul Dobbermann
Irene Dobbermann geb. **Kunkel.**

Bromberg, den 14. Juni 1926. 4440

Klavier- u. Violin-Unterricht erteilt Anfängern. 4441
Poznańska 31, 1 Tr.

Zur **Balkon-, Beet- u. Gartenbepflanz.** offer.: Pelargonien, Petunien, Begonien, Blatt- und Teppichpflanz. usw. in großer Auswahl 7 69
R. Haedeke, Chełmża, pow. Toruń.
Lehrling kann eintreten.

Blumen- und Gemüsepflanzen
in allergrößt. Auswahl empfiehlt billigst
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 6723

Sehr preiswert! Große Auswahl!

Hüte u. Garnituren

6682

Umpressen auch Herren-Hüte wie neu in 8 Tagen. Umarbeitungen jeder Art.
Fa. M. KUHRKE Niedźwiedzia Bärenstraße **4**

Am 8. Juni entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Clara Franziska Seemann

im fast vollendeten 72. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Jenni Seemann
Agathe Seemann.

Bydgoszcz, den 16. Juni 1926.

Auf besonderen Wunsch der Verstorbenen hat die Einäscherung in aller Stille stattgefunden. 4438

Am 14. Juni 1926, morgens entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der

Gutsbesitzer

Gottlieb Gröhl

im vollendeten 56 Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

In tiefem Schmerz

Auguste Gröhl geb. **Reddich.**

Bognica, den 14. Juni 1926. 7423

Frau, ohne Anh., 41 J. alt, w. etw. nähen und gut glanzplätten kann, keine Arb. scheut, **sucht Dauerstellung** nur nach auswärts. Offert. unter **E. 4429** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gutsbesitzerstocht. evgl., mit läng. Praxis auf Rittergütern, erfahren in jegl. Zweigen der Haus- u. Gartenwirtsch., **sucht Stellg.** als
Haustochter oder Stütze
zum 15. 7. oder später. Zeugnisse zu Diensten. Angeb. erb. u. **S. 7242** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, m. Lycealbildg., **Stellung** zur Vervollkommnung in allen Zweigen des Haushalts als
Haustochter
auf größerem Gute mit Familienanschluß. Gefl. Offerten sind zu richten unter **F. 7083** an d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Junges, kinderliebes **Mädchen** sucht Stellg. im Haush. von sofort od. später Off. u. **A. 4336** a. d. Gschst.

Suche für meine 15 Tonnen-Dampf-Mühle per sofort oder 1. Juli tüchtigen und zuverlässigen
Obermüller
mit Kaution von 3-5000 zł. Lückenlose Zeugnisse und Lebenslauf sow. Gehaltsansprüche sind zu richten unter **F. 9395** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stenotypistin
die flott stenographiert und der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, zum möglichst baldigen Antritt für ein Industrieunternehmen gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angabe des möglichen Eintrittstermines und des beanspruchten Gehaltes erbeten unter **H. 7397** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vom 1. Juli od. sp. **jüng. Geschäftsführer** für landw. Organisat. **gesucht.** Poln. Spr., kaufm. od. Gymnasialbildg. bevorz. Ang. m. Lebensl., Geh.-Anspr., Zeugn. an d. **Kreislandbund Wąbrzeźno.** 7343

Kaufmännischer Lehrling
mit guter Schulbildung für techn. Geschäft gesucht. Off. u. **R. 7341** an die Geschäftsst. d. Z.

Drechsler stellt ein **Matejki 3.**

1 Lackierer
1 Sattler
für Verdeckwagen, 1a Kräfte.
Wagenfabrik vorm. **Sperling, Nakło,** Telefon 80. 7310

Lehrlinge
zur gründl. Erlernung der **Steinmetzerei** und **Steinbildhauerei** stellt ein 7015
G. Wodsack, Steinmetzmeister, **Dworcowa Nr. 79.**

An- u. Verkäufe

Haus
in gut. Lage, mit 1—2 Läden sof. zu kauf. ges. Vermittl. verbet. Off. u. **J. 4436** a. d. Geschst.

Deutscher Schäferhund
2 J. alt, dressiert, sucht Spur, hübsches Tier, umständehalber **billig** zu verkaufen. 4377
Helmuth Behrendt, Czersk.
Telefon Nr. 28.

Jagdhund!
Verkaufe dressierten D.-D.-Rüden, braun, im dritten Felde, sehr gut zur Entenjagd, Preis 150 Złoty; 4 braune u. 4 brauntig., 8 Wochen alte hochedle Kurzhaar-Welpen (Rüden), Ia Stammbaum, v. prämiierten Eltern, p. Rüde 80 Zł. Förster **Kornowski, Iłowo, pow. Sępólno** (Pomorze). 7415

Setzfische (Karpfen u. Aale)
kauft 7414
Schramke, Ostrowite, pow. Lubawa, Pomm.

Ton-Fliesen
gelbe und schwarze, Größe 16×16 cm, **sucht zu kaufen.** Offert. mit Preisangabe erbittet
Molkerei Zbrachlin,
Post Zbrachlin, powiat Swiecki. 7325

Gut erhalt. **Landauer** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe sind unter **G. 4432** an die Geschst. d. Ztg. zu richt.

Neu. Arbeitswagen 2-zöll., zu verkaufen
4445 **Pomorska 70.**

Suche zu kaufen
4 neue komplette Ackergeschirre.
Angebote mit äußerst. Preis unter **G. 7396** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Eine starke **Winde** zu verkauf.
Maiwald, Garbary 33.
Telefon 269. 4431

Büchsenbohrmasch.
gut erh., fast wie neu, steht zu verk. Zu erfr. **R. Miklasz Promenade 19**
4412

Lokomobile, H. Lanz 1897, z. Dreschmaschin., in best. Zustande, sof. gebrauchsf., 7 Atmosphären, weil überzähl. sof. bill. zu verk. Off. u. **F. 4430** a. d. G. d. Z.

150000 Ziegelsteine
geben sehr preisw. ab
Gebr. Schlieper,
ulica Gdańska 99.
Tel. 306. 7346 **Tel. 361.**

Pachtungen

Suche zu pachten Landwirtschaft
50 bis 100 Morg. Off. nebst Beschreib. u. Pachtbeding. an **Grundtke, Bydg.,** Pomorska 43.

Obstgarten
von 55 Morgen Größe ist zu verpachten.
Maj. Grabowo
Post Topolno. Tel. Nr. 1 pow. Swiecie.
Gleichzeitig ist auch ein größeres Quantum
Obstkörbe
abzugeben. 7418

Schmiedemeister, staatl. geprüft mit Auszeichn., m. all. landw. Masch. u. Reparatur. gut vertr., sowie i. Hufbeschag und Wagenbau erf., sucht **Pachtstelle** i. gr. Dorf od. kl. Stadt. Spät. Ankauf n. ausgeschl. Gefl. Off. u. **J. 7420** a. d. G. d. Z.

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 6398

Mühlen-Werkführerstelle
per 1. Juli od. später von einem tücht. gepr. Müllermeister mit kl. Familie gesucht. Bevorzugt als Deputatmüller oder nehme Mühle in Pacht. Offert. erbeten unter **U. 4400** an die Geschäftsst. der Dt. Rd.

Długa 19

Vollständiger

Ausverkauf

Infolge Aufgabe der Abteilungen für
Wäsche, Schürzen, Kurz- und Manufakturwaren
geben wir obige Artikel zu staunend billigen Preisen ab.
Außerdem bieten wir einer w. Kundschaft 6837
Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion :: Gummimäntel
zu konkurrenzlos billigen Preisen an.

„Źródło", Bydgoszcz

Długa 19

Windmotor
zu kaufen gesucht. Off. unter **Z. 7380** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Motor
1 P. S. 110 od. 220 Volt oder gleichwertige Dynamomaschine sofort zu kaufen gesucht. Offert. an **„Polon" Dr. E. Warmińskiego 9.** 4449

Dresch-maschinen-Gelegenheitskäufe
modernst. Konstruktion, Kugellager, bes. lange Schüttler, große Siebflächen. Volle Garantie. Für Dampf- u. Motorbetrieb. Sof. lieferbar in folgend. Abmessung.:
60 × 24 × 8
60 × 22 × 8
60 × 18 × 8
54 × 23 × 8
54 × 22 × 8
54 × 22 × 8
54 × 21 × 8
54 × 21 × 8
54 × 20 × 8
48 × 18 × 6
36 × 24 × 8
36 × 24 × 8
67 × 21 × 8
67 × 17 × 8
Günstige Preise, bequeme Zahlungsbedingungen.
Hodam & Ressler
Danzig
Maschinenfabrik
Gegr. 1885 7361
Filiale Grudziądz.

Wohnungen

Jg. Ehepaar (Kaufm.) 1 Kind, sucht **2-3-Zim.-Wohnung.** Miete 1 Jahr voraus evtl. Renov. Off. u. **H. 4435** a. d. Gst. d. Z.

Größ. Wohnung mit Möbel 4362 fortzugsh., evtl. Möbel allein, sofort verkäufl. Wo sagt d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer v. 1. 7. an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9,** unt. 7379

Möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung, elektr. Licht, Gas und Badezimmer, für Ehepaar, von sof. zu verm. 7309 **Błonia 19,** part. l.

Möbl. Zim. a. berufst. Dame, evtl. Klav. sof. o. spät. z. v. **Zduny 5,** II.

Möbl. Vorderzimmer an bess. Herrn zu verm. 7214 **Bahnhofstr. 3,** II, r.

Gut möbl. Zim. m. voll. Pension an bess. Herrn v. sof. z. verm. Zu erfr. **Danzigerstr. 7,** III, von 3—6. 4133

Gut möbl. Zimmer zu vermieten 4446 **Marcinkowskiego 11, I, lt.**

Studentin d. Warschau. Universität erteilt zw. ihrer Sommer-Ferien
Unterricht
für Monate Juli und August. Am liebsten Kindern der niedrigst. und mittleren Klassen. Offert. unt. **J. 7320** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Absolvent der polnisch. Handelsschule in Bromberg, **sucht** in einem intellig. Hause für den Sommer **Unterricht** f. unteren Klassenkurs unentgeltlich **zu erteilen.** Off.: **Reinhard, Bydgoszcz,** Chrobrego 7. 4103

Stellengesuche

Oberinspektor, poln. Staatsb., 40 Jahre alt, verh. (1 Kind), mit 12-jähr. Praxis, seit 5 J. auf hies. 2700 Morg. gr. Brennereigut tätig, in ungekündigt. Stellung, **sucht,** infolge Verkleinerung d. Betriebes durch Parzellierung, **Dauerstellung** b. bescheidenen Ansprüchen. **J. Heuser, maj. Szczupling,** poczta Gralewo, pow. Działdowski, Pomorze. 7388

Werkmeister
(Ausld.), d. Konfitür.-, Keks- u. Waffelbranche w. Betätig. in Mittel- od. Großbetrieb. Off. erb. unter **U. 3777** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 7349

Kriegsinvalide
kath., 28 Jahre alt, m. 5½-jähr. Praxis, sucht von sof. bezw. 1. Juli Stell. als **Rechnungsführer bezw. Hofverwalter** od. sonst ähnlich. Offert. an **W. Stenzel, Łobiszyn, pow. Szubiński**

Jung. Forstgehilfe
sucht ab 1. Juli oder später Stellung. In allen Zweig. der Forstwirtschaft gut bewand. Der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gefl. Off. sind zu richten an
F. Mruk,
Witrogoszcz, 7278
pow. Wyrzysk.

Verh. Förster
Suche zum 1. Oktober 26 oder später **Dauerstellung** als solcher, 27 J. alt, poln. Staatsbürger, beider Landessprach. in Wort u. Schr. mächtig, mit allen ins Forstfach einschlägigen Arbeiten, sowie Raubzeugvertilg. aufs beste vertraut. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Suchender übernimmt auch Feld- u. schriftliche Arbeiten. Meldungen sind zu richt. u. **L. 7422** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufmann
verh., welcher sich mit seiner Familie in einer schweren Lage befind., **sucht Stellung** in der Getreide-, Mühlen- u. Eisenbranche. Auch a. Beschäftig. nehme an. Off. u. **D. 7392** a. d. Gschst.

Werkmeister
der Möbelbranche für Herrn-, Eß- u. Schlafzimmer, mit sämtlichen Maschinen vertr., mit guten Zeugnissen, sucht per 1. 7. pass. Stell. Off. u. **O. 4372** a. d. Gst. d. Z.

Tüchtiger
Brennerei-Verwalter
ohne Familie, 20 Jahre Praxis, Fachschule besucht, vertraut m. all. Nebenbetrieben sowie elektr. Lichtanlagen, Kartoffeltrocknereien, Buchführung, Kassenwesen, deutsch u. poln., **sucht** v. sof. od. 1. Okt. **Dauerstellung.** Offerten unt. **E. 7393** a. d. Gst. d. Z. erbet.

Konditor-gehilfe,
selbständ., in all. Fäch. d. Konditorei bewand., **sucht** v. sofort **Stellung.** Spricht gut polnisch u. deutsch. Offert. erb. an **„Par", Grudziądz, toruńska 4, unt. Wł. 418.** 7494

Kellner
auf gute Zeugnisse gestützt, der deutschen u. poln. Sprache mächtig, **sucht Stellung** in Konditorei od. Café. **Hermann, Toruń, Wielkie Garbary 20,** III.
7400

Chauffeur
21 J. alt, gel. Mechaniker, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, **sucht** von sof. oder später **Stellung.** Off. u. **B. 4413** a. d. G. d. Z.

Junger, verheiratet. **Schmied sucht Stellg.** als solcher evtl. a. als **Maschinist. Matern, Bruszcz,** pow. Swiecie. 4271

Suche Stellung von sofort oder später als kath., unverheirateter **Gärtner und Jäger.** Besitze gute Zeugnisse, 10-jährige Praxis und bin in allen Zweigen meines Faches gut bewandert. Deutsche u. polnische Sprache in Wort u. Schrift. Off. u. **S. 4384** an d. Geschst.

Gärtner
tüchtiger Fachmann, 29 Jahr alt, evgl., verheiratet, kinderlos, erfahren in sämtlichen Zweigen der Gärtnerei, **sucht Stellung** als Herrschafts- od. Gutsgärtner. 7383
Gärtner **Willi Strehlau, Kcynia,** pow. Szubin.

Suche f. mein. Sohn (16 Jahre alt) 4365
Stelle als Gärtner-Lehrling.
Landwirt **Otto Griep, Kowalewo,** p. Szubin.

Fräulein, der poln. u. deutsch. Sprache mächt. sucht Stelle als 4374
Stenotypistin und Maschinenschreiberin.
Jasna 18b, I, r.

Bürofräulein
welches der deutsch. u. poln. Sprache u. Schrift mächt. ist, sow. deutsch-poln. Stenogr. u. Maschinenschreiben, **sucht** v. sofort **Stellung** 4391
Podblankami 11, pt., r.

Schwester
staatl. gepr., in allen Zweig. der Krankenpfl. erfahr., **sucht** vom 1. 7. **Stellung** a. Pflegerin, Hausdame od. Gesellsch. Off. u. **Z. 4410** a. d. Gschst.

Junges Mädchen sucht Stellung als Kinderfräulein v. 15. 7. nur n. außerh. Off. u. **D. 4428** a. d. G. d. Z.

Jg. evgl. Mädchen
sucht z. 1. Juli **Stelle als Hausmädchen.** Selbige ist mit sämtl. Hausarbeiten vertraut Off. u. **B. 7261** a. d. Gschst.

Suche tagsüber **Aufwartestelle** od. andere Beschäftig. p. bald oder 1. 7. **Fr. Schöne, Na wzgórzu 56.** 4387

Evgl. Mädchen
v. Lande m. gut. Zeugn. **sucht Stellung in einem Stadthaushalt** für sofort oder 1. 7. 1926. Offert. unter **B. 7372** an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Witwe sucht 4414 **Portierstelle mit Wohng.** Frau **Runge,** Sokola 2.

Offene Stellen

Reisende,
die in Poznań u. Pommerellen die Kolonialwaren- u. Drogeriengeschäfte besuch., könn. Gebrauchsartikel gegen gute Provision mitnehmen. Off. u. **K. 4437** an die Geschäftsst. d. Z.

Jüngerer
Wirtschafts-Assistent
zum 1. Juli bezw. fr. **gesucht.** Meld. nebst Gehaltsanspr. erbittet **Dom. Osowiec,** pow. Bydgoszcz, Post Strzelewo. 4386

2. Beamten
oder Lehrling
mit mind. 2jhr. Praxis, im Rübenbau erf., die poln. Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrschend, sucht
Gerstenberg, 7730
Chrząstowo, p. Nakło.

Tüchtiger, älterer Bau-schlosser
der evtl. auch mit der Drehbank vertraut ist, **wird von sofort gesucht.**
Fr. Huth i Syn,
Chełmno,
Fabryka wyrobów drucianych. 7394

Böttchergeselle
von sofort gesucht. **Jaskulski, Grudziądz,** Koszarowa 29. 4449

Maler
der selbständ. arbeiten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hans Holz nast. Baugeschäft **Więcbork.** 7282

Friseurgehilfen
stellt sofort ein 4398 **Erich Uthke,** Theater-Friseur, Bydgoszcz, ul. Hermana Frankego 1.

Gärtner
der mit Arbeiten in allen Zweigen d. Gärtnerei gut vertraut ist, wolle sich unt. Angabe des Gehalts bei freier Wohnung u. Feuerung melden. Lebenslauf, sowie Zeugnisabschriften sind beizufügen. **R. Winkel,** Dampf-Ziegelei **Kcynia.**
7076

Lehrling
mit guter Schulbildung und polnischen Sprachkenntnissen stellt ein
„Żelazohurt"
ul. Kopernika 7327

Suche zum 1. Juli evangelische
Kindergärtnerin
odes gebildetes
Kinderfräulein
welches i. Kinderpflege und Erziehung erfahren ist, auf's Land zu 3 Knaben im Alter von 2—6 J. Alter mindest. 20 Jahre, unbedingte Verläßlichkeit, wenn möglich poln. Sprachkenntnisse, Familienanschluß. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse an Frau Gutsbesitzer
Hortwig,
Stępiska, p. Lniano, pow. Swiecie. 7966

Gesucht zum 1. Juli eine in allen Zweigen eines ländlichen Haushalts erfahrene, zuverlässige
Wirtin.
Offerten unt. **U. 7371** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelt. tücht. Stütze
mit guten Kochkenntn., erfahren im Haushalt, mit guten Zeugnissen, sofort od. später gesucht 4417 **Dworcowa 20,** 1.

Gesucht zu sofort od. später tüchtiges, **evangelisches**
Stubenmädchen
Zeugnisabschriften mit Gehaltsforderung an
Frau E. Wehr
Rittergut 7412
Festnitz - Wieszczyc, poczta Kęsowo, p. Tuchola, Pomorze.

Aufwärterin wird gesucht.
Mostowa 10, I. 4434

Kaufe gegen Barzahlg. gut erhalt. **Klavier.** Offerten m. Preis unt. **B 4339** an d. Gst. d. Z.

Flügel, Klavier od. Harmonium zu kauf. gesucht. Off. erb. Turostowski, Poznań, Dąbrowskiego 49,
4407 p. Rolewicz.

Auf Ratenzahlung **Speisezimmer u. Schlafzimmer** sofort billig zu verkauf. **Sowińskiego 2.**
4420

Neue Speise- und Herrenzimmer sind billig zu verkaufen 4444
Lipowa 2.

Auch bei Teilzahlung keine Preiserhöhung.
Ueberflüssige Möbel werden in Zahlung genommen. Gute Auswahl einfacher u. bess. Möbel, prompte Bed. Schlafz. 300, 450 zł, Eßz. 475, 675, Herrenz. 475, 975, Büfett 185, 240, 300, 375, Kleidersp. 38, 42, 55, 65, Vertikos 45, 55, 65, Küchen 55—120, Sof. 42, 65, 85, Chaisel. 42 bis 75, Tische 7—23, Stühle 4—8, Bettgest. 15—35, Matratz. 25, Spirale 15, Federbett. 75, Korbs. 10, Teppich 20, Plüschsessel 35, Regulat. 28, Etag. 32, Gartenst. 6, Handw. 25, Kleiderhaken 2.50, Gardinenstangen 1, Waschtische, Nachttische, Ziertische, Trumeauspiegel, Nähmasch. verk. **Okole,** Jasna 9, Hinth. part. l. 7 Minut. v. Bahnh. 4295

Speisezimmer und Schlafzimmer
eiche fourniert zu verk.
Grodztwo 29. 4450

Ein gut erhaltener
Schaukelstuhl
zu kaufen gesucht. Off. u. **J. 4286** a. d. Gschst. d. Z.

Zement-Dachsteinmaschinen
gebrauchte, wünscht zu kaufen **E. Werner, Kunststein-Fabrik, Oborniki.** 7263

Kaufe
jedes Quantum trocken.
Schilf-Rohr
nicht kürzer als 225 cm. Offert. unt. Angabe d. Preises und Quantums franko nächstliegender Bahnstation oder Ufer der Brahe erbeten an
T. Wende,
Koronowo. 7342

Wir kaufen sofort gegen Kasse
500000
Ziegelsteine,
80000 Dachsteine
(Biberschwänze) auch in kleineren Mengen. Eilofferten mit äußerst. Preisen franko Waggon oder frei Kahn erbet. unter **L. 4451** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Pensionen

Zu Beginn des neuen Schuljahres finden **einige Schüler,** auch Geschwister, gute, sorgfält. **Pension** (Beaufsichtig. d. Schularbeiten) bei 4214
Frau **Marie Meyer,** fr. Kgl. Domänenpächt., **Paderewskiego 14, pt. r.**

Schüler find. z. 1. 9. gute **Pension** bei **Frl. Gramatzki, Bydg., Cieszkowskiego (Moltkestr.) 5.**
4390

Für 2 Schüler wäre z. 1. 9. eine gute **Pension** zu haben **Chrobrego (Schleinitzstr.) 22,** 1, r. bei **Frl. Schwarz.** 4379

In mein. **Pensionat** sind einige **Plätze** zu **besetzen.** 4273
Ortstein, Zduny 5.

Schüler finden **Pension** bei **Pfr. Wurmbach,**
4434 Bahnhofstr. 30.

Gute, sorgfält. Pension
find. **Schüler** od. **Schülerinnen** (Beaufsicht. d. Schularb.) **Bydgoszcz, Gdańska 135, II.** 4429

Sommeraufenthalt
ruhige Lage — Wald sucht **Herold, Grodztwo 27a.** 7394